

HISTORISCHES
JAHRBUCH
DER
STADT LINZ

1968

LINZ 1969

Herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für
Stadtgeschichtsforschung in Linz

IN H A L T

	Seite
Verzeichnis der Mitarbeiter	6
Vorwort des Schriftleiters	7
Gemeinschaftsarbeit unter dem Titel „Die Gemeindevertretung der Stadt Linz vom Jahre 1848 bis zur Gegenwart“ nach Idee, Planung und wissenschaftlicher Leitung von Wilhelm R a u s c h ; bearbeitet durch Richard B a r t und Emil P u f f e r	11 - 295
Richard B a r t (Linz):	
Die Linzer Gemeindevertretung	11
(Die provisorischen Gemeindegesetze 1849, S. 15; Das Gemeindegesetz 1867, S. 23; Abänderungen des Statuts im Jahre 1884, S. 26; Das neue Statut 1904, S. 28; Das Gemeindestatut 1920, S. 33; Abänderungen des Statuts im Jahre 1931, S. 37; Das Stadtrecht 1935, S. 42; Die deutsche Gemeindeordnung, S. 46; Wiederinkrafttreten des Gemeindestatut 1931 im Jahre 1945, S. 50; Das Statut 1965, S. 51).	
Emil P u f f e r (Linz):	
Die Linzer Gemeindemandatare	53
(Funktionsperiode, S. 55; Kurzbiographien, S. 99; Quellen und Literatur, S. 291; Abkürzungen, S. 293; Ergänzungen und Berichtigungen, S. 295).	
Franz W i l f l i n g s e d e r (Linz):	
Der Gewandausschnitt	297
Siegfried H a i d e r (Wien):	
Eine alte Chronik der Stadt Linz	321
Hans C o m m e n d a (Linz):	
Linzer Volkstum 1945 — 1968	337

MAYRHOFER FERDINAND 383

* 30. 4. 1906 in Linz, † 26. 7. 1965 in Linz.

GR 8. 4. 1946 – 29. 9. 1953 (ÖVP), 1946 – 1953 A Stadtplanung, 1946 – 1949 A Finanz, A Friedhof.

⚭ 1932, neun Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Kapuzinerstraße 99.

Bauernsohn (Stanglhof); Volks- und Bürgerschule, Ausbildung zum Landwirt. 1932 Übernahme des elterlichen Hofes. 1955 Ankauf eines zweiten Hofes in Holzheim. Für landw. Genossenschaften, Bauernbund und Kammer aktiv tätig.

1952 Ökonomierat.

Genossenschaftsjahrbuch 1966, S. 51.

MAYRHOFER HANS 384

* 25. 2. 1904 in Urfahr.

RH 3. 2. 1939 – 5. 5. 1945; 1939 – 1945 BR Gewerbe- und Marktangelegenheiten, Schlacht- und Viehhof, 1939 – 1941 BR städt. Küche.

⚭ 1940 und 1956, gesch. 1956, kinderlos, röm.-kath., dann konfessionslos, nach Linz zuständig; Harbach 1.

Bauernsohn, übernahm nach Volks- und Bürgerschulbesuch und Praxis 1927 väterlichen Hof. Betrieb wurde 1930 auf Obstbau ausgedehnt, 1939 auf Gärtnerei umgestellt. In letzter Zeit Umschwenken auf Blumenbau und -handel. Um das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen bemüht. Ortsbauernführer, 1938 Kreisbauernführer, nach 1945 Funktionen im Verband der Berufsgärtner. Seit 1936 für Vaterländische Front, 1938 – 1945 für NS tätig (Kreisamtsleiter, Kreisredner). Kriegsdienst 1943 – 1945 (Offizier, Verwundung, Auszeichnungen).

MAYRHOFER HERMANN 385

* 27. 3. 1909 in Hofkirchen/Trattnach.

GR 13. 11. 1961 – (SPÖ), 1961 – A Stadtplanung.

⚭ 1938, ein Kind, röm.-kath.; Hatschekstraße 24.

Sohn eines Tischlers. Nach Volks- und Bürgerschulbesuch Tischlerlehre und Praxis. 1933 – 1938 beim Bundesheer, bis 1945 deutsche Wehrmacht, mehrere Auszeichnungen. Angestellter der VÖEST.

TBl vom 20. 10. 1967 (Sonderausgabe).

MAYRHOFER JOSEF 386

* 7. 3. 1894 in Linz.

GR 1. 7. 1932 – 6. 10. 1933 (NS), S Finanz und Recht, A Verfassung.

⚭ 1920, zwei Kinder, nach Linz zuständig; Bahnhofstraße 12.

Bauernsohn, besuchte die Realschule und die Eisenbahnfachschule und wurde Eisenbahnbeamter (zuletzt Oberrevidient). 1934 wegen Betätigung für NS zwangspensioniert, war dann Versicherungsbeamter, nach 1938 kommissarischer Leiter der österreichischen Versicherungsgesellschaften in Wien. Zog später nach Bad Aussee.

ÖBB, Personalakt.

MAYRHOFER RUDOLF

387

* 17. 6. 1896 in Linz, † 13. 3. 1961 in Linz.

GR 8. 4. 1946 – 15. 11. 1955 (ÖVP), 1949 – 1955 A Finanz.

○○ 1922, drei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Auf der Gugl 10.

Sohn eines Lederfabrikanten, Urenkel des Schiffmeisters Ignaz Mayer. Unterrealschule und Handelsakademie, dann Leiter der Firma Max Mayrhofer, Lederfabrik. 1931 gründete er Firma Rudolf Mayrhofer & Co. und war bis zum Tod deren Geschäftsführer. Vizepräsident der Allgemeinen Sparkasse. Kriegsdienst 1915 – 1918 und 1940, mehrere Auszeichnungen. Kommerzialrat.

Kammernachrichten 1961, Folge 11.

MEERAUS EMIL, Dr. med.

388

* 3. 3. 1858 in Bruneck (Tirol), † 25. 2. 1903 in Mauer-Öhling (NÖ), begraben in Linz.

GR 3. 5. 1893 – 23. 8. 1893 (II), S Armensachen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

Zweimal ○○, vier Kinder, röm.-kath.; Hauptplatz 2.

Medizinstudium in Wien, 1883 Doktorat. Seit 1885 praktischer Arzt in Linz, daneben im Sanitätsdienst der Stadt und seit 1887 der öö. Statthalterei. 1893 – 1897 im Innenministerium, 1897 – 1900 Sanitätsinspektor in Triest, dann Landessanitätsreferent in Oberösterreich. 1902 stellv. Vorsitzender des Landessanitätsrates. 1899 Jubiläumserinnerungsmedaille für Zivilstaatsbedienstete. 1900 Ritter des FJO.

Guggenberger, S. 257 f.; Mitteilungen der öö. Ärztekammer vom 26. 3. 1903; TP 1903, Nr. 47; StAL, Partezettelsammlung.

MEHR ROBERT

389

* 1. 4. 1886 in Linz, † 21. 4. 1935 in Linz.

GR 11. 6. 1919 – 3. 2. 1932 (SD), 1919 – 1932 S Bauwesen, davon 1919 – 1927 SO, 1919 – 1932 Verkehrskomitee, 1919 – 1930 Personalkommission, 1919 – 1923 A Eingemeindung, 1923 – 1932 S Finanz und Recht, 1923 – 1927 A Wohnungsfürsorge, 1926 – 1932 A Verfassung. 1. VB 11. 6. 1919 – 13. 7. 1923, StR 13. 7. 1923 bis 26. 11. 1926, 1. VB 26. 11. 1926 – 29. 9. 1927, B 29. 9. 1927 – 15. 10. 1929, StR 28. 5. 1930 – 21. 5. 1931, 1. VB 21. 5. 1931 – 3. 2. 1932; 1919 – 1923 und 1930 – 1932 R Bausachen, 1919 – 1930 R Personalangelegenheiten der Beamten, 1919 – 1927 R Gas- und Wasserwerk, 1923 – 1927 R Molkerei, Bäder, Schlachthof und Ziegelei, 1927 – 1932 R Finanzen und städt. Vermögen; 1920 – 1931 Stadtschulrat. ○○, kinderlos, röm.-kath., nach Linz zuständig; Kaplanhofstraße 1.

Sohn eines Eisenbahners; nach Volksschulbesuch Ausbildung als Schlosser in der Handwerkerschule, dann Eisenbahn-Akademie und Eintritt bei Staatsbahn. Dienst in Obertraun, Grieskirchen, Neumarkt-Kallham, St. Valentin und Ried, seit 1916 ständig in Linz, zuletzt Oberrevident. Kriegsdienst als Eisenbahner in Ostgalizien. 1918 – 1931 Landtagsmitglied. 1925 – 1932 Kreisobmann des Arbeiterturnvereins.

Bürgermeisterbuch, S. 119, und dort angeführte Quellen; TBl 1927, Nr. 226.

MELICHAR FRANZ

390

* 2. 10. 1835 in Linz, † 28. 7. 1881 in Linz.

GR 4. 4. 1869 – 28. 7. 1881 (III, ab 1878 II), 1869 – 1881 S Armensachen, Stiftungen und Humanität, davon 1874 – 1881 SO, 1878 Ost Armenkommission; 1872 bis 1880 Armenvater und Armeninspektor.

○ 1865, vier Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1879 Bürgerrecht); Bethlehemstraße 21.

Aus Linzer Kaufmannsfamilie; wählte nach Besuch der Normalschule Kaufmannsberuf. 1864 – 1881 Kaufmann (Gemischtwaren) in der Bethlehemstraße. 1873 – 1881 Landtagsabgeordneter, viele andere Funktionen. Verdienste um Allgemeines Krankenhaus, Armenwesen und Ausgestaltung der Linzer Volksfeste. Mitarbeiter mehrerer Zeitungen (Gedichte, Erzählungen, Novellen). 1881 Ehrenbürger der Stadt Linz, Ehrengrab, 1899 Straßenbenennung.

Krackowizer, S. 209 und dort angeführte Quellen; Chronik Linz, Hs 862; E. Neweklowsky, Die offene Handelsgesellschaft Magister Georg Mayerhofer u. Co. in Linz, Manuscript, Linz 1956; 100 Jahre öö. Handelskammer, Festschrift, Linz 1951; StAL, Partezettsammlung; StAL, Ehrenkartei.

MELICHAR SEPP

391

* 10. 3. 1868 in Linz, † 6. 1. 1937 in Linz.

GR 26. 5. 1909 – 11. 6. 1919 (IV, 1918 DF), 1909 – 1919 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, 1913 – 1919 S Bausachen, 1918 – 1919 A Eingemeindung.

○ 1911, kinderlos, evang., nach Linz zuständig; Herrenstraße 2.

Sohn des Kaufmannes Franz Melichar. Gymnasium Linz und Pharmaziestudium Wien. Seit 1901 Teilhaber der Volksfestapotheke, erwarb 1910 die Schutzengel-apotheke und verlegte sie 1916 ins eigene Haus Herrenstraße 2. Tüchtiger Geschäftsmann, auf Reklame bedacht. Linzer Original, sein „Giftgadern“ war berühmt. Gründer und Obmann der Turngemeinde Jahn, eifriger Turner und Wassersportler. Villa in Puchenau. Deutschesfreiheitlich gesinnt.

E. Neweklowsky, Die offene Handelsgesellschaft Magister Georg Mayerhofer u. Co. in Linz, Manuscript, Linz 1956; A. Marks, Die Linzer Apotheken im Wandel der Zeit, JB Linz 1951, S. 128 – 169; A. Marks, Die Apotheke „Zum Schutzengel“ in Linz, Heimatland Mai 1955; TP vom 7., 8. und 12. 1. 1937; LVBl 1937, Nr. 4a; Pharmazeutische Post vom 23. 1. 1937; Oberdonauzeitung 1944, Nr. 43; OÖN 1963, Nr. 116; Mühlviertler Bote 1967, Nr. 1; StAL, Partezettelsammlung; LVBl 1968, Nr. 243.

MESSMER KONRAD JOHANN

392

* 1807 in Scheinegg (Schweiz), † 5. 9. 1872 in Linz.

GR 26. 3. 1862 – 5. 4. 1868 (II).

○ 1837, vier Kinder, evang., nach Linz zuständig; Lederergasse 323.

Sohn eines Postverwalters. Niederlagsbesorger und Geschäftsleiter der Firma Getzner, dann selbständiger Kaufmann. Funktionen in Sparkasse und Nationalbank.

METZ JOHANN

393

* 4. 1. 1809 in Wien-Roßau, † 29. 7. 1887 in Urfahr.

GR 29. 7. 1848 – 1. 8. 1849; S Bausachen.

⚭ 1857, röm.-kath., nach Linz zuständig (1834 Bürgerrecht); Baumbachstraße 818. Maurermeister, wurde 1834 in die Linzer Baumeisterunft aufgenommen. Führte in Linz viele Bauten auf, erwarb Baugrundstücke in Kirchschlag und erbaute dort Häuser. 1848 Oberleutnant der Nationalgarde, Mitbegründer der öö. Handelskammer. Vermittelte Stifter den ersten Aufenthalt in Kirchschlag. 1967 Straßenbenennung.

G. Wacha und G. Höss, Die Linzer Altstadt, HJBL 1965, S. 349 ff; J. Schmidt, Linzer Kunstchronik I, Linz 1951, S. 121 f.; Pfeffer, Kirchschlag, Linz 1962, S. 81 f; StAL, Partezettelsammlung.

MIELACHER MATTHIAS

394

* 1. 6. 1897 in Arnbruck, OÖ.

RH 3. 2. 1939 – 25. 11. 1944; BR Allgem. Krankenhaus, Kinderspital.

⚭ 1922, zwei Kinder, evang.; Waldeggstraße 25.

Sohn eines Tischlers und Landwirtes; Volks- und Bürgerschule, Kriegsdienst 1915 – 1918 (mehrere Auszeichnungen, schwer kriegsbeschädigt). 1918 Ersatzmatura und Eintritt zum Postdienst in Mattsee und Gmunden. Wegen Betätigung für NS 1933 dienstenthoben, nach Deutschland emigriert. 1935 – 1938 Angestellter im deutschen Postministerium, dann Gauwirtschaftsbeauftragter in OÖ. Um Errichtung der Zellwolle-Lenzing-AG bemüht. 1942 nach schwerem Autounfall pensioniert. 1945 interniert, dann nach Kassel verzogen.

MIESBAUER JOHANN

395

* 22. 9. 1873 in Schwarzbach (Böhmen), † 8. 5. 1948 in Linz.

GR 27. 1. 1922 – 13. 7. 1923 (SD), Verkehrskomitee.

⚭ 1898, verw. 1945, kinderlos, röm.-kath., nach Oberhaid zuständig, seit 1909 nach Linz; Pillweinstraße 36.

Sohn eines Gemeindeschmiedes; erlernte nach Volksschulbesuch das Schmiedehandwerk und wurde 1897 nach Militärdienst Bundesbahnwerkmann. In Eisenbahnergewerkschaft aktiv tätig (1910 – 1927 im Personalausschuß, 1924 – 1931 Landessekretär). Jubiläumsmedaille für Zivilstaatsbedienstete.

TBl 1948, Nr. 108.

MILLSTEIGER ANDREAS

396

* 1791, † 23. 11. 1858 in Linz.

GR 14. 8. 1850 – 23. 11. 1858 (I), 1851 – 1858 RSt Finanz; 1845 – 1848 Bürgerausschuß, 1846 – 1848 Magistratsrat im ökonomischen Fach.

⚭, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig (1840 Bürgerrecht); Am Hofberg Nr. 100.

Betrieb seit 1839 Material- und Spezereiwarengeschäft. 1848 im ständischen Ausschuß, 1856 Handelsgerichtsbeisitzer. Funktionen in Handelskammer und Allg. Sparkasse. 1856 wurde Geschäft vom Sohn übernommen.

MINICHSHOFER HANS

397

* 2. 3. 1902 in Steyr, † 15. 8. 1944 in Forli (Italien).
 StR 18. 3. 1938 – 3. 2. 1939, RH 3. 2. 1939 – 15. 8. 1944; 1938 – 1939 R Gaswerk, Wasserwerk, Schlachthof, Schrebergärten, Rettungswesen und Feuerwehr.
 ♂, drei Kinder, konfessionslos, nach Steyr zuständig; Brennerstraße 16. Fabrikarbeitersohn; Volks- und Bürgerschule, kaufmännische Lehre, dann kaufmännischer Angestellter (Reisebeamter). Für NS tätig (Führer einer SA-Standarte, wiederholt verhaftet). Kriegsdienst seit 1939 (Offizier, mehrere Auszeichnungen, gefallen).

MITTERBAUER ENGELBERT

398

* 18. 1. 1894 in Ottwang, † 25. 11. 1931 in Linz.
 GR 13. 7. 1923 – 18. 4. 1929 (SD), 1923 – 1929 S Schulen und Wohlfahrt, 1923 bis 1927 Personalkommission.
 ♂, röm.-kath., nach Vöcklabruck zuständig; Hafnerstraße 24. Nach Besuch der Lehrerbildungsanstalt Lehrer in Linz; Kriegsdienst 1914 – 1919, schwerstens invalide. Funktionen im Verband der Kriegsbeschädigten (1919 bis 1921 Bezirksobermann in Vöcklabruck, dann Landesobermann und Vorstandsmitglied des Zentralverbandes). Große Verdienste um den Verband, Goldene VM. Amt der öö. Landesregierung, A 523/3-1929; TBL 1931, Nr. 274.

MITTERBAUER KARL

399

* 12. 9. 1894 in Linz, † 28. 4. 1967 in Linz.
 Beirat 29. 3. 1934 – 7. 11. 1934, MGT 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938 (öffentlicher Dienst), GR 15. 5. 1945 – 13. 11. 1961 (ÖVP); 1935 – 1938 AO Fürsorge, AO Jugendfürsorge, A Finanz, A Verwaltung der Techn. Werke, 1946 – 1949 und 1955 – 1961 A Verfassung, 1952 – 1957 Personalkommission. StR 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938, 15. 5. 1945 – 7. 1. 1946, 2. VB 7. 1. 1946 – 15. 11. 1955, StR 15. 11. 1955 – 13. 11. 1961; 1934 – 1938 R Fürsorgewesen, Versorgungshaus, Volksküche, 1945 – 1946 R Gesundheitswesen, Spitäler und Bäder, 1945 – 1947 R Allgem. Krankenhaus, 1946 bis 1955 R städtische Betriebe, 1955 – 1961 R Hafen, Schlachthof, Stadtwerke, Ernährungshilfswerk Aumühle.

Ledig, röm.-kath., nach Linz zuständig; Reischekstraße 22.

Nach Besuch der Volks- und Bürgerschule Schlosserlehre und Praxis in der Kraußfabrik. 1914 – 1918 Kriegsdienst (Auszeichnungen), dann Schlosser bei Bundesbahn; zuletzt Werkmeister. Funktionär der christl. Arbeitergewerkschaft. 1940 – 1944 inhaftiert. 1960 Großer Ehrenring der Stadt Linz, Goldenes EZ.

ABL Linz 1960, S. 214; LVBL 1934, Nr. 86; 1964, Nr. 210; 1967, Nr. 101; TBL 1967, Nr. 101 und 103; OÖN 1967, Nr. 101; ÖBB, Personalakt. StAL, Partezettelsammlung; StAL, Ehrenkartei; „linz aktiv“ 1967, Heft 23.

MITTERMAIR MATTHÄUS

400

* 6. 9. 1906 in Wendling, OÖ., † 12. 8. 1966 in Linz.

RH 3. 2. 1939 – 5. 5. 1945.

♂ 1931, vier Kinder, konfessionslos; Beethovenstraße 6.

Bauernsohn; Volks- und Bürgerschule, Beamtenmatura. Nach Dreherlehre Befrufssoldat beim Bundesheer. Wegen Betätigung für NS entlassen, nach Deutschland emigriert. 1935 – 1938 Abteilungsleiter in einer Hamburger Versicherung, dann bis 1945 Gaupersonalamtsleiter und Kreisleiter der NS. 1945 – 1949 inhaftiert, dann in den ÖSW, seit 1951 Leiter der Hollerithabteilung. Auszeichnungen des Bundesheeres und der NS, Silbernes EZ.

Glasenbacher Mitteilungen 1958, Folge 8; 1966, Folge 40.

MITTERMAYR ADAM

401

* 5. 11. 1804 in Pasching, † 25. 6. 1856 in Wien.

GR 29. 7. 1848 – 14. 8. 1850; S Schule und Armenwesen.

○ 1856, verw., evang.; nach Linz zuständig; Kalvarienwänd 1100.

Bauernsohn; Bäckermeister und Hausbesitzer in Linz und Wien. Vorsteher der Linzer evangelischen Pfarre.

MITTERMAYR JOSEF

402

* 12. 1. 1812 in Pasching, † 29. 4. 1878 in Linz.

GR 3. 2. 1861 – 10. 4. 1867 (I).

○ 1834, sieben Kinder, evang.; Fabrikstraße 5.

Bauernsohn, Bruder des Adam Mittermayr. Seit 1841 Bäckermeister und Hausbesitzer in Linz.

MOLD ALFRED Dr. jur.

403

* 25. 11. 1902 in Mosty-Wielkie (Galizien), † 24. 11. 1960 in Linz.

GR 27. 11. 1949 – 24. 11. 1960 (WdU, 1955 FWG), 1949 – 1960 A Verfassung, A Bauordnung, A Stadtplanung, 1949 – 1955 A Schule und Kultur, 1950 – 1955 A Finanz; 3. VB 27. 11. 1949 – 15. 11. 1955, StR 15. 11. 1955 – 10. 1. 1960; 1949 bis 1955 R Marktwesen und Bewirtschaftung, 1956 – 1960 R Gesundheitswesen, Friedhöfe, Lager.

○ 1927, zwei Kinder, röm.-kath., nach Steyregg zuständig; Stifterstraße 23.

Sohn eines Bahnbeamten; Volksschule, Gymnasium, ein Jahr Lehrerpädagogium, Hauptschulprüfung und Staatsprüfung in Englisch. Seit 1924 Lehrer (Volksschule, Hauptschule, Gymnasium, Berufsschule). Neben Lehrberuf Jusstudium, 1937 Doktorat in Innsbruck. 1942 Regierungsrat. 1945 Entlassung, später Pensionierung wegen NS-Zugehörigkeit. Bis 1947 Übersetzer bei Militärregierung, dann in Sozialabteilung der VÖEST und zuletzt Bauhütte Linz (Leiter der Verwaltungsabteilung).

OÖN 1960, Nr. 275 und 278; LVBl 1960, Nr. 275; ABl Linz 1960, S. 388; Landes-schulrat für OÖ. bzw. StAL, Personalakt.

MOSER HANS

404

* 20. 8. 1869 in Linz, † 20. 11. 1900 in Linz.

GR 17. 5. 1899 – 20. 11. 1900 (III), S Finanz und Recht, S Bausachen; Stadtschulrat.

○ 1896, drei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Feldstraße 27.

Sohn des GR und Weingroßhändlers Philipp Moser. War als Prokurist im väterlichen Unternehmen tätig und übernahm es nach dem Tode des Vaters. An Linzer Feuerwehr und Sport interessiert. Aus Weingroßhandlung wurde Zentralkellerei.

TP 1900, Nr. 266; LVBl 1900, Nr. 266; StAL, Partezettelsammlung.

MOSER JOHANN

405

* 5. 10. 1821 in St. Peter bei Linz, † 25. 9. 1896 in Linz.

GR 15. 5. 1889 – 27. 5. 1896 (II), 1889 – 1896 S Finanz und Recht, davon 1893 bis 1894 SOSt und 1894 – 1896 SO, 1890 – 1892 S Bauwesen, 1890 – 1891 RSt Polizeisachen, 1891 – 1896 R Polizeisachen.

Ledig, röm.-kath.; Promenade 15.

Bauernsohn; Beamter beim Pfleggericht Waldhausen, trat dann in den Staatsdienst. 1854 kam er ans ungarische Landesgericht und wirkte von 1869 bis zur Pensionierung 1888 als Landesgerichtsrat in Mattighofen, Wels und Linz. Bruder des GR Philipp Moser.

TP 1896, Nr. 222; StAL, Partezettelsammlung.

MOSER PHILIPP

406

* 17. 4. 1826 in St. Peter bei Linz, † 2. 3. 1899 in Linz.

GR 3. 2. 1861 – 8. 4. 1875 (III), 1867 – 1868 S Finanz und Recht, 1871 – 1875 S Unterricht und Kultus, 1873 – 1875 S Armenwesen, Stiftungen und Humanität, 1868 – 1869 RSt Polizeisachen, 1869 – 1870 R Polizeisachen; 1870 – 1875 Bezirkschulrat.

⚭ 1855, fünf Kinder, röm.-kath., seit 1855 nach Linz zuständig; Feldstraße 27. Bauernsohn; studierte Rechtswissenschaften in Wien, mußte 1848 wegen Mitgliedschaft bei Studentenlegion Universität verlassen. Wurde Gastwirt, erwarb den Gasthof „Zu den drei Mohren“ und handelte mit Wein. Später kaufte er die Weingroßhandlung Steinböck in der Kapuzinerstraße, die von Sohn Hans weitergeführt wurde (spätere Zentralkellerei). Liberal gesinnt, Anhänger des Deutschen Bundes, 1861 – 1896 Landtagsabgeordneter, zeitweilig Landesausschuß und Reichsratsmitglied. Präsident der Allgem. Sparkasse, Vizepräsident der Linzer Aktienbrauerei und der Mühlkreisbahngesellschaft, viele andere Funktionen. Um Ausgestaltung der Badeanlagen in Bad Hall verdient. Bruder des GR Johann, Vater des GR Hans Moser. Ehrenbürger von Bad Hall.

Meixner, S. 261; 100 Jahre öö. Handelskammer, Festschrift, Linz 1951; TP 1899, Nr. 51; LVBl 1899, Nr. 53; StAL, Partezettelsammlung.

MOSER SEBASTIAN

407

* 9. 12. 1828 in Linz, † 26. 11. 1892 in Linz.

GR 6. 4. 1873 – 14. 5. 1876 (I), 1873 – 1874 S Unterricht und Kultus, 1873 – 1876 S Armensachen, Stiftungen und Humanität; 1874 – 1884 Armenvater und Armeninspektor.

⚭, fünf Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1870 Bürgerrecht); Landstraße 36.

Besitzer des Einkehr- und Botengasthauses „Goldenes Schiff“, mit Schwester von Johann und Philipp Moser verheiratet. Hausbesitzer, Ehrenmitglied des Veteranenvereins.

MOSHAMMER HEINRICH

408

* 24. 1. 1800 in Linz, † 23. 10. 1873 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 1. 8. 1849; Stellvertreter des provisorischen Gemeindevorstandes, SO allgemeine Organisierung.

Ledig, röm.-kath., nach Linz zuständig (1844 Bürgerrecht); Rauchfangkehrergasse 537.

Sohn eines Linzer Bürgers. Oberpfleger und Verwalter bei Graf Weissenwolff, wurde 1848 in den Staatsdienst übernommen. Ratssekretär beim Landesgericht, dann Kreisgerichtsrat. 1848 Hauptmann der Nationalgarde.

MRAS KURT (von)

409

* 9. 2. 1890 in Wien.

MGT 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938 (Gewerbe, ab 1935 Handel und Verkehr), 1935 bis 1938 A Finanz.

○○ 1920, röm.-kath., nach Schattau (Mähren) zuständig, seit 1919 nach Urfahr; Auf der Gugl 40.

Sohn eines Offiziers und späteren Feldmarschalleutnants; Realschule in Prag und Wien, Kadettenschule und Militärakademie Wr. Neustadt. Kriegsdienst 1914 bis 1918 als Oberleutnant und Hauptmann (1916 – 1917 russische Gefangenschaft, Verwundungen, Auszeichnungen). Seit 1920 Beamter der ESG (1946 Verwalter, 1948 Prokurist, 1954 Direktor, 1957 Pensionierung). 1934 – 1938 Landesführer der Ostmärkischen Sturmscharen. Aktiver Sportler.

ESG, Personalakt.

MÜHLBÖCK KARL

410

* 14. 7. 1934 in Linz.

GR 13. 11. 1961 – (SPÖ), 1962 – A Bau und Straßenbau, 1964 – A Stadtwerke. ○○ 1957, drei Kinder, röm.-kath.; Salisstraße 11.

Sohn eines Maurerpoliers; Volks- und Hauptschule, Sattlerlehre. Nach Besuch der Sozialakademie der Arbeiterkammer in Mödling Sekretär des Jugendherbergsverbandes, dann Gewerkschaftssekretär. Funktionen in Arbeiterkammer und SPÖ.

TBl vom 20. 10. 1967 (Sonderausgabe).

MÜLLER EMIL, Ing.

411

* 22. 2. 1872 in Slavicin (Mähren), † 18. 10. 1942 in Theresienstadt.

GR 11. 6. 1919 – 16. 2. 1927 (SD), 1919 – 1926 S Bauwesen, 1919 – 1927 Verkehrskomitee, davon 1923 – 1927 Obmann, 1923 – 1927 Personalkommission.

○○, verw. 1936, zwei Kinder, israel., nach Ungarisch Brod zuständig, seit 1919 nach Linz, Schubertstraße 7.

Nach Besuch der Technischen Hochschule Eintritt zur Staatsbahn, zuletzt Oberbaurat in Bahndirektion Linz. Kriegskreuz II. Klasse für Zivilverdienste und andere Ehrungen. 1927 nach Brünn übersiedelt. Im März 1942 ins KZ Theresienstadt verbracht worden und dort gestorben.

MÜLLER FRITZ, Dr. jur.

412

* 9. 10. 1897 in Linz.

StR 15. 5. 1945 – 7. 1. 1946 (ÖVP), R Rechtsangelegenheiten.

○ 1927, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Schillerstraße 10.

Sohn eines Kinderarztes. Gymnasium Kremsmünster, Abiturientenkurs der Handelsakademie Linz, 1918 – 1921 Jusstudium in Innsbruck. Zuerst Bankbeamter, 1924 – 1932 Sekretär der öö. Volkskreditbank, anschließend Gerichtspraxis und Rechtsanwaltsanwärter, seit 1939 Rechtsanwalt in Linz. Kriegsdienst 1915 bis 1918 und 1940 bis 1945 (Offizier, Auszeichnungen). Funktionen in Rechtsanwaltskammer und Wohltätigkeitsvereinen.

MÜLLER MELCHIOR

413

* 25. 1. 1801 in Ebern (Bayern), † 10. 6. 1876 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 1. 8. 1849; S Bausachen; Armenvater.

○ 1827, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Am Graben 10.

Tischlerssohn, lernte Tischlerei; übte seit 1827 das Gewerbe in Linz aus.

MÜLLER WILFRIED, Dr. jur.

414

* 15. 4. 1914 in Triest.

GR 13. 11. 1961 – 8. 11. 1967 (FPÖ), 1965 – 1967 A Stadtplanung, A Bau und Straßenbau, 1967 A Stadtwerke.

○ 1938, drei Kinder, evang.; Johann-Sebastian-Bach-Straße 16.

Lehrerssohn; Realschule Linz, Jusstudium in Wien und Graz, 1937 Promotion, dann Eintritt zum Magistrat Linz. 1945 nach Entlassung wegen Zugehörigkeit zu NS Hilfsarbeiter, seit 1948 in den VÖEST, zuletzt Gruppenleiter in Verkaufsstellung. National erzogen, seit 1958 Funktionen in FPÖ und Gewerkschaft. 1939 – 1945 Kriegsdienst (Artillerieoffizier, Verwundungen, Auszeichnungen). Publizistisch tätig, sportlich interessiert.

MÜLLNER ANTON

415

* 23. 7. 1888 in Gramastetten, † 9. 2. 1956 in Linz.

GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (ÖVP), A Stadtplanung, A Wohnung.

○ 1923, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Blütenstraße 24.

Sohn eines Schlossermeisters; Volksschule und Schlosserlehre, Berufssoldat bis 1924 (1914 – 1919 Kriegsdienst, Offizierstellvertreter), dann bis Entlassung 1938 bei Krankenkassen. 1945 – 1952 wieder bei Öö. Gebietskrankenkasse angestellt. 1945 Mitglied der Zivilverwaltung Mühlviertel. In christlicher Arbeiterbewegung aktiv tätig, Funktionen in CS, Vaterländischer Front und Wehrbund. Kriegs- und Parteiauszeichnungen.

MUHR MICHAEL

416

* 30. 6. 1845 in Wels, † 21. 1. 1912 in Linz.

GR 11. 5. 1879 – 16. 4. 1882 (III), 1879 – 1882 S Bauwesen, 1879 – 1882 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser; 1885 – 1887 Armenvater und Armeninspektor.

○○ 1874, kinderlos, röm.-kath., nach Wels zuständig, seit 1894 nach Linz (Bürgerrecht); Graben 12.

Sohn eines Darmhändlers. Fleischhauergeselle, nach Eheschließung selbständiger Fleischhauer in Linz. Klerikal gesinnt, Funktionen in öö. Volkskreditbank. Landtags- und Reichsratsabgeordneter.

F. Kern, Oberösterreichischer Landesverlag, Ried 1951, S. 199.

MULTERBERGER MATTHIAS

417

* 23. 4. 1892 in Linz, † 3. 12. 1966 in Linz.

StR in Urfahr 1. 8. 1945 – 11. 11. 1949 (ÖVP), R Wohnungsvergebung, Um- siedlung.

○○ 1917 und 1949, verw. 1948, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Walther- straße 12.

Sohn eines Landesbeamten. Volks-, Bürger- und Handelsschule, zwei Jahre Handelsakademie. Militärdienst 1913 – 1918 und 1945 (Auszeichnungen). 1919 bis 1926 Buchhalter und Verwalter in landw. Lagerhäusern, 1927 – 1938 Beamter der Krankenkasse, 1938 gemaßregelt und entlassen, als Prokurst bei Privat- firmen tätig. 1945 Hauptbuchhalter, seit 1948 Direktor-Stellvertreter der Meister- krankenkasse.

Meisterkrankenkassee des Handwerks, Personalakt; LVBl 1966, Nr. 284; StAL, Tagebuch Urfahr 1945 – 1955; StAL, Partezettelsammlung.

MUNSCH KAJETAN

418

* 1806, † 23. 8. 1877 in München.

GR 3. 2. 1861 – 16. 2. 1870 (I), 1862 – 1870 RSt Heimatsachen, 1867 – 1870 S Armenwesen, Stiftungen und Humanität.

○○ 1834, zwei Kinder, röm.-kath.; Hafnergasse 600.

Kunsthändler und Vergolder in Linz, 1851 Mitbegründer der Feuerwehr. Haus- besitzer. Vater des Malers Josef Munsch, zieht zu ihm nach München.

NAGEL EDUARD von

419

* 1829 in Linz, † 12. 8. 1880 in Linz.

GR 5. 4. 1868 – 8. 4. 1874 (II), 1868 – 1869 S Finanz und Recht.

○○ 1855, neun Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Obere Donaulände 2.

Sohn eines Linzer Magistratsaktuars. Zuerst Handlungsgesellschafter, seit 1860 Kaufmann in Linz. Mitbegründer des Kaufmännischen Vereins, Funktionen in Handelskammer und Allgemeiner Sparkasse. Besitzer der Kaltwasserheilanstalt Kreuzen.

Kaufmännischer Verein Linz 1868 – 1928, Festschrift; OÖLA, Krackowizer, Biographien 1.

NAMORS WILHELM	420
* 15. 2. 1898 in Urfahr, † 18. 6. 1958 in Bad Ischl, begraben in Linz.	
GR 14. 7. 1947 – 18. 6. 1958 (SPÖ), 1947 – 1955 Wohnungskommission, 1952 – 1958 A Stadtplanung, A Bau und Straßenbau, 1950 – 1958 Disziplinarberufungskommission, 1955 – 1958 A Bauordnung; StR 14. 7. 1952 – 18. 6. 1958, R Planungs-, Vermessungs-, Hochbauamt, Berufsfeuerwehr.	
○○ 1939, kinderlos, konfessionslos; Hugo-Wolf-Straße 1.	
Sohn eines Tischlers; nach Volks-, Bürger- und zwei Jahren Staatsgewerbeschule Mechanikerlehre, seit 1915 bei Staatsbahn (Telegraphenaufseher, 1945 Oberrevidient). Wegen seiner Sprachkenntnisse (Englisch, Französisch, Italienisch, Esperanto) als Übersetzer, Dolmetscher und Sprachlehrer verwendet.	
ABL Linz 1958, S. 246; OÖN 1958, Nr. 139; LVBl 1958, Nr. 139; ÖBB, Personalakt.	
NASCHBERGER ANDREAS, Dr. jur.	421
* 12. 11. 1843 in Reith bei Brixlegg (Tirol), † 25. 4. 1888 in Linz.	
GR 11. 5. 1879 – 16. 4. 1882 und 28. 5. 1884 – 12. 10. 1887 (III), 1879 – 1882 SO Finanz und Recht, 1879 – 1880 S Bausachen, 1880 – 1882 S Unterricht und Kultus.	
○○ 1873, röm.-kath.; Landstraße 32.	
Vater war Schullehrer, Müller und Schmied. Jusstudium in Innsbruck, seit 1876 Rechtsanwalt in Linz. Anhänger der konservativen Partei, 1884 – 1888 Landtagsmitglied, 1887 – 1888 Landesausschuss. Mitglied des Staatsgerichtshofes. Kriegs- und Tiroler Landesverteidigungsmedaille.	
F. Kern, Oberösterreichischer Landesverlag, Ried 1951, S. 158; TP 1888, Nr. 97; LVBl 1888, Nr. 97 und 98.	
NAWRATH FRANZ	422
* 30. 11. 1878 in Obersulz (NÖ), † 21. 11. 1940 in Linz.	
GR 11. 6. 1919 – 13. 7. 1923 (SD), A Lebensmittelversorgung.	
○○ 1902, drei Kinder, röm.-kath.; Freistädter Straße 5.	
Sohn eines Weinbauern; Volksschule, zwölf Jahre Militärdienst, seit 1909 bei oö. Landesregierung, zuletzt Kanzleidirektor. Als Vorsitzender der Wohnungskommission um Linderung der Wohnungsnot bemüht. 1916 Goldenes VK, Militärdienstzeichen, Bronzene Jubiläums-Erinnerungsmedaille und Jubiläumskreuz für Zivilstaatsbedienstete, Silbernes Kreuz des hessischen Philippordens.	
Amt der oö. Landesregierung, Personalakt.	
NEBINGER KARL FRIEDRICH	423
* 1813, † 26. 2. 1882 in Linz.	
GR 10. 4. 1870 – 11. 5. 1879 (I), 1871 – 1873 R Polizeisachen, 1873 – 1879 RSt Polizeisachen, 1872 – 1879 S Finanz und Recht.	
○○, dann verw., ein Kind, evang., seit 1856 nach Linz zuständig; Zollamtstraße 3. Gemischtwarenhändler und Hausbesitzer, Ehrenmitglied des Kaufmännischen Vereins. 1850 Vorsteher der Linzer evangelischen Pfarre. Funktionen in Handelskammer, Allg. Sparkasse, Oö. Baugesellschaft und Oberbank. 1967 Straßenbenennung.	
Meixner, S. 48 und 94.	

NEBINGER WILHELM FRIEDRICH

424

* 21. 3. 1841 in Linz, † 19. 10. 1919 in Linz.

GR 14. 5. 1890 – 30. 5. 1894 (I), 1890 – 1894 S Finanz und Recht, 1892 – 1894 S Unterricht und Kultus.

○ 1875, fünf Kinder, evang., nach Linz zuständig (1877 Bürgerrecht); Marktstraße 15.

Sohn des Kaufmannes K. F. Nebinger. Im elterlichen Geschäft tätig, 1869 – 1899 Angestellter der Oberbank (1874 Prokurist, 1883 Bürochef, 1893 Direktor), dann deren Verwaltungsrat. Sekretär und Ehrenmitglied des Kaufmännischen Vereins, Handelsgerichtsbesitzer, viele Funktionen in Wirtschaft. Seit 1894 im Presbyterium der evangelischen Kirche.

OÖLA, Stathalterei-Präsidium, Pr. 599/09.

NENNING KARL

425

* 16. 10. 1899 in Linz.

MGT 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938 (Handel und Verkehr), 1935 – 1938 A Jugendfürsorge.

○ 1927, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Schratzstraße 8.

Sohn eines Landesbeamten; Volks- und Bürgerschule, kaufmännische Lehre, seither bis 1963 Angestellter der Firma Sporn (zuletzt Abteilungsleiter). 1942 bis 1945 Kriegsdienst. Funktionen in Gewerkschaft und Turnvereinen. 1961 Goldene VM.

NEUBAUER JOHANN

426

* 1825 in Retz (NÖ), † 4. 5. 1889 in Bad Hall, begraben in Linz.

GR 8. 4. 1874 – 4. 5. 1889 (III, ab 1876 II), 1874 – 1889 S Bausachen, 1879 – 1881 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

○, drei Kinder, röm.-kath., seit 1859 nach Linz zuständig (1879 Bürgerrecht); Obere Donaulände 13.

Er erwarb 1858 das Hotel „Zum Roten Krebs“, ein sehr beliebtes Gasthaus. Guter Geschäftsmann, kaufte 1879 und 1885 angrenzende Häuser und vereinigte sie mit dem Hotel. Zugleich besaß er ein Hotel in Bad Hall. Fortschrittlich gesinnt.

TP 1889, Nr. 104; TP 1905, Nr. 25 (Unterhaltungsbeilage); OÖLA, Krackowizer, Biographien 1.

NEUBAUER JOHANN

427

* 10. 6. 1873 in Priesern (Böhmen), † 20. 5. 1936 in Linz.

GR 11. 6. 1919 – 13. 7. 1923 (CS), S Bauwesen, A Wohnungsfürsorge.

○ 1897, verw. 1935, acht Kinder, röm.-kath., seit 1907 nach Urfahr zuständig; Hauptstraße 54.

Sohn eines Landwirtes und Maurers; Volksschule, Maurerlehre, Staatsgewerbeschule für Bauhandwerker in Salzburg, Meisterprüfung. 1898 gründete er in der Hagenstraße ein Bauunternehmen, das 1912 in die Hauptstraße verlegt wurde. 1914 – 1918 Kriegsdienst. Neben Hausbau auch mit Straßenbau in Oberösterreich beschäftigt. 1924 Übergabe des Geschäftes an Sohn.

NEUBAUER PAUL

428

* 15. 6. 1916 in Probitz (Mähren).

GR 10. 9. 1962 – 8. 11. 1967 (SPÖ), 1964 – 1967 A Stadtwerke, 1967 A Finanz.

○○ 1949, ein Kind, röm.-kath.; Nestroystraße 10.

Nach Besuch der Volks- und Bürgerschule übersiedelte er mit seinen Eltern nach Österreich, besuchte 1930 – 1932 die Handelsschule in Steyr und war bis 1939 im elterlichen Gut als Buchhalter tätig. 1939 – 1945 Heereszivilangestellter, da kriegsdienstuntauglich. 1946 – 1949 betrieb er in Alkoven eine Gemüsegärtnerei und wurde dann Angestellter der Gebietskrankenkasse (geschäftsführender Hauptabteilungsleiter).

NEUHAUSER JOHANN

429

* 11. 12. 1899 in Münzbach.

GR 20. 4. 1955 – 15. 11. 1955 (WdU).

○○ 1925, konfessionslos; Brunnenfeldstraße 3.

Bauernsohn; Volksschule und Elektrofachschule, anschließend als Elektromonteur und Montageinspektor tätig. Kriegsdienst 1917 – 1918 und 1939, Auszeichnungen.

NEUWIRTH OTTO

430

* 2. 2. 1852 in Linz, † 21. 9. 1925 in Linz.

GR 17. 5. 1905 – 11. 6. 1919 (IV, 1918 DF), S Finanz und Recht.

○○ 1893, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1919 Bürgerrecht); Figulystraße 32.

Sohn eines Schneidermeisters. Nach dem Besuch der Realschule in Linz kam er zur Kirchdorfer Zementfabrik und zur Kleinmünchner Flachsspinnerei unter den Besitzern Josef Dierzer und Richard Hofmann und wurde dort Prokurist. Funktionen im Hausbesitzerverein, Kaufmännischen Verein und Oö. Baugesellschaft, 1903 – 1921 Handelsgerichtsbeisitzer. 1905 kaiserlicher Rat.

NICOLADONI FRANZ

431

* 4. 9. 1889 in Saalfelden (Salzburg), † 1. 11. 1967 in Steyr.

MGT 7. 11. 1934 – 21. 10. 1936 (öffentlicher Dienst), A Verfassung.

○○, vier Kinder, röm.-kath., nach Saalfelden, später nach Linz zuständig; Tegetthoffstraße 40.

Sohn eines Berufsoffiziers. Gymnasium in Solbad Hall, Jusstudium in Innsbruck, Abschlußprüfungen, Richteramtsprüfung. Kriegsdienst 1914 – 1918 (Offizier, Verwundungen, Signum Laudis). Auskultant in Innsbruck, Untersuchungsrichter in Linz, Richter in Ottensheim, 1924 Staatsanwalt in Linz. 1936 als Erster Staatsanwalt nach Steyr versetzt, dann bis Pensionierung 1955 Chef der Oberstaatsanwaltschaft in Linz. 1936 – 1938 Obmann der Oö. Landesbeamtenkammer und Landesfachleiter der Vaterländischen Front. 1938 verhaftet. 1955 Großes Silbernes EZ.

NIEDERMAYR MICHAEL

432

* 19. 8. 1842 in Linz-Waldegg, † 30. 1. 1899 in Linz.

GR 14. 5. 1876 – 27. 4. 1878 (III), S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

○ 1869, verw. 1882, kinderlos, röm.-kath., nach Waldegg zuständig, seit 1874 nach Linz; Waldegg 60.

Bauernsohn, wurde auch Landwirt und übernahm das väterliche Spallergut in Niedernhart. Hausbesitzer in Linz.

NIKLAS FRANZ

433

* 23. 12. 1796 in Waidhofen/Thaya, † 23. 5. 1873 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 3. 2. 1861 (I), S Ordnung und Sicherheit, Polizei und Marktwesen.

○ 1822, verw. 1869, fünf Kinder, röm.-kath.; Harrachstraße 9.

Kaufmannssohn, besaß eine Brauerei in der Harrachstraße, später auch das Gasthaus „Goldene Krone“ am oberen Wassertor. 1848 Unterleutnant der Nationalgarde.

NIKLAS JOHANN

434

* 15. 12. 1803 in Linz, † 26. 9. 1882 in Linz.

GR 3. 2. 1861 – 10. 4. 1867 (I).

○, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig (1842 Bürgerrecht); Unterer Graben 421.

Sohn eines Linzer Bürgers, lernte Fleischhauerei und heiratete 1840 in ein Geschäft ein. Hausbesitzer. 1868 Verkauf der Fleischhauerei.

NIKLAS MAX, Dipl.-Ing.

435

* 31. 7. 1876 in Linz, † 23. 2. 1960 in Linz.

GR 10. 5. 1911 – 11. 6. 1919 (II, 1918 DF), S Bausachen.

○ 1900, drei Kinder, röm.-kath.; Harrachstraße 9.

Sohn eines Brauereibesitzers; besuchte die Realschule in Linz und die Technische Hochschule (Maschinenbau) in Wien, Diplom 1901. Seit 1902 bei der Staatsbahn in Ebensee, Attnang und Linz, 1918 – 1926 Gruppenleiter des Wagenaufsichtsdienstes. Deutschnational gesinnt, Funktionen im Linzer Turnverein 1862.

TP 1926, Nr. 21; Mitteilungen vom Turnverein Linz 1862, 1936, Folge 9.

NOHEL GUSTAV

436

* 19. 7. 1896 in Sedlnitz (Mähren), † 20. 6. 1962 in Gmunden, begraben in Linz.

GR 21. 5. 1931 – 6. 10. 1933 (NS), S Schule und Wohlfahrt. RH 3. 2. 1939 bis 5. 5. 1945; BR Allgemeine Kulturfragen.

○ 1921, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Hauptstraße 34.

Bauernsohn; Volks- und Bürgerschule, kaufmännische Lehre, Filialleiter der Firma Meini. Seit 1921 für NS tätig (SA-Führer, kurze Zeit Gauleiter, mehrmals verhaftet). 1935 – 1938 nach Deutschland emigriert, dann SA-Brigadeführer in Oberösterreich. Nach 1948 Arbeiter der VÖEST. Kriegsdienst in beiden Weltkriegen (Auszeichnungen). Goldenes Parteiaabzeichen.

TP (Abendblatt) 1938, Nr. 143; Arbeitersturm 1938, Nr. 85; Stockhorst, Fünftausend Köpfe, Velbert 1967, S. 310.

NOSSBERGER FERDINAND

437

* 1817 in Krumau (Böhmen), † 27. 5. 1891 in Linz.

GR 4. 11. 1857 – 3. 2. 1861.

○○ 1844, verw. 1888, kinderlos, röm.-kath., nach Linz zuständig (1844 Bürgerrecht); Hauptplatz 29.

Sohn eines Stadtärztes. Lernte Schnurmacher und war Handlungsbuchhalter im Schalkschen Schnürwarengeschäft auf dem Hauptplatz. Durch Heirat der Tochter wurde er Besitzer. Ehrenmitglied der Allgemeinen Sparkasse, viele andere Funktionen. Wohltätig, machte bedeutende Stiftungen. 1892 Straßenbenennung, Stiftungsgrab.

StAL, Ehrenkartei.

NOWAK THERESE

438

* 15. 9. 1866 in Linz, † 16. 3. 1942 in Linz.

GR 11. 6. 1919 – 13. 1. 1922 (SD), A städt. Wohlfahrtsanstalten.

○○ 1888, acht Kinder, altkatholisch, nach Linz zuständig, dazwischen 1888 – 1904 nach Wscherau (Böhmen); Hamerlingstraße 4.

Tochter eines Dampfschiffheizers. Erziehung im Kloster, dann Inhaberin einer Feinputzerei. Gattin eines Schuhmachermeisters. Für SD rege tätig, Versammungsrednerin, Artikel in der Wahrheit und im Tagblatt.

NUSKO FRANZ (Edler von) Dr. jur.

439

* 28. 2. 1891 in Baden bei Wien, † 5. 6. 1945 in Salzburg.

Regierungskommissär 12. 2. 1934 – 7. 11. 1934; Personal- und Finanzangelegenheiten.

○○ 1923, kinderlos, röm.-kath.

Sohn eines höheren Finanzbeamten; Gymnasium Linz und Jusstudium Graz, 1914 Doktorat. Beamter der oö. Statthalterei bzw. Landesregierung, 1923 – 1934 Bezirkshauptmann in Urfahr, 1928 Regierungsrat. Nach 1934 als Rat des Bundesgerichtshofes nach Wien berufen. Kriegskreuz für Zivilverdienste, Ehrenbürger von 39 Gemeinden.

Bürgermeisterbuch, S. 120 f, und dort angeführte Quellen.

OBERHUBER HANS, Dipl.-Ing.

440

* 5. 4. 1919 in Linz.

GR 15. 11. 1955 – (ÖVP), 1955 – 1967 A Bau und Straßenbau, 1959 – A Bauordnung, 1961 – 1967 Schule und Kultur; StR 8. 11. 1967 –.

○○ 1948, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Schillerstraße 3.

Sohn eines Bauunternehmers; Realschule Linz, Technische Hochschule Wien, daneben Pflastererlehre und Meisterprüfung. 1940 – 1945 Kriegsdienst (Verwundung, Gefangenschaft). Seit 1947 Leiter der Straßenbaufirma Oberhuber. Landesinnungsmeister und Bundesinnungsmeister-Stellvertreter der Pflasterer

und Dachdecker, Bezirksobmann des Wirtschaftsbundes und andere Funktionen. Silbernes VZ.

LVBl 1967, Nr. 260; ABl Linz 1968, S. 168.

OBERMAYR FRITZ

441

* 30. 10. 1897 in Kirchberg bei Linz.

GR 21. 5. 1931 — 6. 10. 1933 (NS), S Armenwesen und Sanität, A städt. Wohlfahrtsanstalten, A Wohnungsfürsorge.

○○ 1934, vier Kinder, evang., nach Linz zuständig; Aubergstraße 38.

Sohn eines Schneidermeisters. Evang. Privatschule in Thening und Bäckerlehre. 1915 — 1918 Kriegsdienst, Tapferkeitsmedaille. 1918 — 1934 als Bäckergeselle mit Meisterprüfung in Linz tätig. 1934 — 1960 selbständiger Bäckermeister und Fachlehrer an Berufsschule in Amstetten, seither Pensionist in Sindelburg. 1938 — 1960 Bezirksinnungsmeister.

OBERMEYR KARL

442

* 18. 8. 1900 in Linz.

VB 18. 3. 1938 — 23. 9. 1939; R Wirtschaft (Handel und Gewerbe, Approvisionierung, Markt- und Ausstellungswesen, Arbeitseinsatz), Gebäudeverwaltung.

○○ 1921, drei Kinder, evang., nach Linz zuständig; Sonnensteinstraße 11.

Sohn eines Bäckermeisters; nach Bäckerlehre mit 18 Jahren Meisterprüfung, bis 1932 Betriebsleiter der 1917 vom Vater gegründeten Ringbrotwerke, seither geschäftsführender Gesellschafter. Bedeutende Ausweitung des Betriebes, über 30 Verkaufsstandorte. Kommerzialrat, 1967 Silberne Ehrenmedaille der oö. Handelskammer.

Kammernachrichten 1964, Folge 11, 1965, Folge 33, 1967, Folge 27; OÖN 1967, Nr. 150.

OBERMÜLLER ADOLF

443

* 27. 1. 1909 in Altenfelden.

VB in Urfahr 18. 11. 1948 — 11. 11. 1949 (KPÖ); R Ernährung, Kultur, Sport.

○○ 1939, fünf Kinder, röm.-kath., dann konfessionslos; Nißlstraße 1.

Kaufmannssohn. Nach Volks- und Bürgerschule arbeitete er in der Landwirtschaft und im Baugewerbe. 1928 — 1932 für SD, seither für KPÖ tätig; Mitglied der oö. Landesleitung und seit 1946 Landessekretär, wiederholt gemäßregelt und inhaftiert. 1943 — 1946 Kriegsdienst und Gefangenschaft. In der „Neuen Zeit“ und Betriebszeitungen publizistisch tätig.

StAL, Tagebuch Urfahr 1945 — 1955; NZ 1949, Nr. 223.

OBERMÜLLER GEORG

444

* 19. 4. 1829 in Ried/Innkreis, † 17. 6. 1907 in Linz.

GR 11. 4. 1866 — 8. 4. 1875 und 16. 4. 1882 — 22. 5. 1895 (III), 1867 — 1875 S Armenwesen, Stiftungen und Humanität, davon 1870 — 1875 SO, 1883 — 1891 R Heimatsachen, 1882 — 1895 S Unterricht und Kultus, davon 1887 — 1895 SO,

1886 – 1895 S Finanz und Recht; 1878 – 1897 Stadtschulrat, 1870 – 1895 Armenvater, 1872 – 1884 Armeninspektor.

Zweimal ♂, verw., sieben Kinder, röm.-kath., nach Ried zuständig, seit 1858 nach Linz (1864 Bürgerrecht); Herrenstraße 23.

Sohn eines Kamm-Machers. Lernte in Salzburg Buchbinderei, wurde nach mehrjähriger Wanderschaft 1854 Meister und kaufte Buchbinderei in Linz. Diese wurde ausgebaut und in das eigene Haus Herrenstraße 23 verlegt. Gründer und Ehrenpräsident des Gewerbevorschußvereins, Mitbegründer und Präsidentenstellvertreter der Allgem. Sparkasse und andere Funktionen. 1886 Goldenes VK mit der Krone.

Georg Obermüller, 1827 – 1952, Jubiläumsfestschrift, Linz 1952.

OBERMÜLLNER ADOLF, Dr. med.

445

* 19. 1. 1864 in Linz, † 30. 12. 1934 in Linz.

GR 27. 5. 1896 – 11. 6. 1919 (II, 1913 I, 1918 DF), 1896 – 1919 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, 1907 – 1911 S Unterricht und Kultus, 1911 – 1918 S Finanz und Recht, 1909 – 1918 Personalkomitee, 1918 bis 1919 A Lebensmittelversorgung.

Zweimal ♂, drei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Altstadt 13.

Sohn des Bezirkshauptmannes und Ehrenbürgers von Urfahr Carl O.; Gymnasium in Linz, Kremsmünster, Wien und Ried, Medizinstudium in Innsbruck, 1899 Doktorat. Praktischer Arzt in Linz, seit 1908 Primarius des Diakonissenkrankenhauses. 1899 – 1934 Präsident der oö. Ärztekammer, Funktionen im Deutschnationalen Verein. Medizinalrat, 1930 Großes Silbernes EZ.

Guggenberger, S. 271 f; Amt der oö. Landesregierung, A 276/1-1931.

OBERMÜLLNER HANS

446

* 21. 2. 1917 in Linz.

GR 15. 11. 1955 – (SPÖ), 1955 – A Friedhof, 1961 – A Jugendfürsorge, 1956 – A Schule und Kultur; 1950 – Stadtschulrat.

♂ 1955, ein Kind, röm.-kath.; Ginzkeystraße 8.

Sohn eines Magistratsbediensteten. Volks- und Hauptschule, Bundeslehrerbildungsanstalt. Nach 7½ Jahren Militärdienst Lehrer, später Volksschuldirektor in Linz. Bezirksobmann des Soz. Lehrervereines. Funktionen in SPÖ, Gewerkschaft und Sportverein.

TBl vom 20. 10. 1967 (Sonderausgabe); Landesschulrat für OÖ, Personalakt.

OIRER KARL

447

* 26. 10. 1896 in Steyregg.

RH 3. 2. 1939 – 5. 5. 1945; BR Gewerbe- und Marktangelegenheiten, Wirtschaftsamt.

♂ 1938, kinderlos, konfessionslos, nach Linz zuständig; Kaarstraße 9.

Sohn eines Werkmeisters; wurde nach Besuch der Volks- und Bürgerschule Mühlenbauer und war zumeist im Ausland einschlägig tätig. 1938 – 1945 Niederlagsleiter der Gösser Brauerei, dann Vertreter und Gemischtwarenhändler. Seit 1932 für NS tätig, 1934 – 1936 und 1945 interniert. Kriegsdienst 1914 – 1918 und 1939 (Verwundung, Auszeichnungen).

OLACH EMIL

448

* 24. 1. 1883 in Linz, † 23. 7. 1963 in Linz.

GRH 3. 2. 1939 — 5. 5. 1945; BR Jugendwohlfahrt, Wirtschaftsamt.

○○ 1918, kinderlos, röm.-kath., dann konfessionslos; Volksfeststraße 5.

Als Disponent und Prokurist in Linz und Salzburg tätig, später selbständiger Handelsvertreter. 1915 — 1918 Kriegsdienst. Seit 1932 für NS, zumeist auf dem Gebiete der Wohlfahrt und Jugendfürsorge, tätig. 1945 — 1947 interniert, dann wieder Handelsvertreter.

ORTHNER HANS, Dr. med.

449

* 19. 11. 1850 in Aschach/Donau, † 21. 8. 1942 in Linz.

GR 13. 7. 1923 — 29. 9. 1927 (SD), AO städt. Wohlfahrtsanstalten.

○○ 1876 und 1890, verw. 1888, vier Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Freiwillige-Schützen-Straße 28.

Sohn eines Zeugwebers; Gymnasium Linz, Medizinstudium in Wien, 1875 Doktorat. Praktischer Arzt in Aschach und Eferding, seit 1883 in Wels. 1890 Bezirksarzt in Ried, 1904 Oberbezirksarzt in Schärding, 1910 Landessanitätsinspektor in Linz, 1919 Pensionierung. Befaßte sich mit sozialpolitischen Problemen und sanitärer Fürsorge. Mehrere einschlägige Veröffentlichungen.

Guggenberger, S. 274.

ORTHOFER ANTON

450

* 17. 10. 1857 in Salzburg, † 4. 11. 1929 in Salzburg.

GR 25. 5. 1898 — 29. 5. 1901 (III), S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

○○ 1884, ein Kind, röm.-kath., nach Salzburg zuständig; Schmidtorstraße 2.

Sohn eines Berufsoffiziers; nach Pflichtschulbesuch und kaufmännischer Lehre bei Firma Landa als Vertreter tätig. 1884 gründete er ein Geschäft für Band-, Weiß- und Wirkwaren, Spitzen und Knöpfe in der Schmidtorstraße. Wegen Lungenerkrankung übersiedelte er 1914 unter Beibehaltung des Geschäftes nach Salzburg.

StAL, Partezettelsammlung.

OSWALD JOSEF, Ing.

451

* 21. 10. 1910 in Mödling.

GR 15. 11. 1955 — (SPÖ), 1955 — A Bau und Straßenbau, 1955 — 1967 A Bauordnung.

○○ 1937 und 1962, ein Kind, röm.-kath.; Leonfeldner Straße 1 a, Mengerstraße 7. Volks-, Haupt- und Gewerbeschule (Elektrotechnik), längere Auslandspraxis (Persien, Australien). Sekretär der öö. Arbeiterkammer, Leiter der Abteilung Volkswirtschaft. Für SPÖ und Sport rege tätig. Goldenes Parteiaabzeichen und andere Ehrungen.

TBl vom 20. 10. 1967 (Sonderausgabe).

PACE OTTO

452

* 9. 10. 1892 in Aussig (Böhmen), † 31. 7. 1950 in Wimsbach.

GR 2. 12. 1921 – 13. 7. 1923 (SD), A Jugendfürsorge.

○ 1914, zwei Kinder, röm.-kath.; Hauptplatz 9.

Sohn eines Fachlehrers; nach Besuch der Volks- und Bürgerschule Student an der Hochschule für Welthandel in Prag. Bankbeamter, Prokurst und Lehrer für Handelsfächer in Linz (Handelsakademie) und Steyr (Handelsschule, Berufsschule), daneben als Buchsachverständiger tätig.

PALLAUSCH FRITZ, Dr. med.

453

* 29. 10. 1893 in Wien, † 21. 7. 1939 in Linz.

RH 3. 2. 1939 – 21. 7. 1939.

○ 1921, drei Kinder, konfessionslos, nach Wien zuständig; Roseggerstraße 13.

Sohn eines Postbeamten; Gymnasium und Medizinstudium in Wien, seit 1922 Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Linz, später auch Facharzt der Krankenkassen. Im Gauamt für Volksgesundheit und in Standesvertretung tätig.

Guggenberger, S. 275.

PAMMER ALOIS

454

* 2. 12. 1909 in Leonfelden.

GR 27. 10. 1949 – 13. 10. 1952 (ÖVP), A Fürsorge.

○ 1938, verw. 1967, drei Kinder, röm.-kath., nach Leonfelden zuständig; Herrenstraße 5.

Sohn eines Gastwirtes und Landesproduktenhändlers. Volksschule und Fleischhauerlehre, 1926 – 1936 Fleischhauer in Linz und Schiffskoch und Steward bei der Hamburg-Amerika-Linie. Seit 1936 selbständiger Fleischermeister in Linz, ab 1954 im eigenen Haus in der Domgasse. 1938 – 1945 und seit 1946 Bezirksinnungsmeister, 1938 – 1945 Landesinnungsmeister, seit 1946 dessen Stellvertreter. 1940 – 1941 und 1943 – 1944 Kriegsdienst (Verwundung). Silbernes Ehrenzeichen der Kammer.

PAMMER FRANZ

455

* 22. 8. 1892 in Mattighofen.

GR 8. 4. 1946 – 13. 11. 1961 (SPÖ), 1946 – 1955 A Schule und Kultur, A Jugendfürsorge, 1949 – 1961 A Bau und Straßenbau.

○ 1914 und 1956, kinderlos, konfessionslos, nach Linz zuständig; Franckstraße 35.

Sohn eines Brauereiarbeiters. Nach Volks-, Bürger- und Handwerkerschule Schlosserlehre mit Gesellen- und Meisterprüfung, anschließend Arbeit als Geselle und Werkmeister. 1915 – 1918 Kriegsdienst. Nach pädagogischen Lehrgängen Fortbildungsschullehrer, von 1952 bis Pensionierung 1957 Direktor. Seit 1910 Mitglied der SD, mehrere Funktionen, Maßregelungen. Berufstitel Oberschulrat, Victor-Adler-Plakette.

Der sozialistische Lehrer 1955, Heft 31; 1967, Heft 3; Landesschulrat für OÖ, Personalakt.

PANUSCHKA GUSTAV

456

* 7. 7. 1855 in Buchers (Böhmen), † 28. 4. 1924 in Linz.
 GR 21. 5. 1913 — 11. 6. 1919 (IV, 1918 DF), 1913 — 1919 S Unterricht und Kultus, 1913 — 1918 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.
 ♂, sechs Kinder, röm.-kath., nach Buchers zuständig, seit 1910 nach Linz (1915 Bürgerrecht); Mozartstraße 17.
 Bäckermeister, besaß in der Mozartstraße eine Bäckerei, aus der sich später die Firma „Panul“ (= Panuschka Linz) entwickelte. Deutschfreiheitlich gesinnt, Funktionen im Linzer Vorschußverein.

PESSL JOSEF, Dr. med.

457

* 19. 2. 1846 in Steinhaus bei Wels, † 24. 5. 1897 in Linz.
 GR 14. 5. 1890 — 3. 5. 1893 (II), S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.
 ♂ 1876, neun Kinder, röm.-kath., nach Steinhaus zuständig; Untere Donau-lände 8.
 Bauernsohn; Gymnasium Kremsmünster, Medizinstudium Wien, 1873 Diplom. 1875 — 1888 Stadtarzt in Freistadt, dann praktischer Arzt in Linz. Verheiratet mit Schwester Dr. Brenners. Ausgezeichneter Diagnostiker.
 Guggenberger, S. 281; TP 1897, Nr. 120.

PESSLER GUSTAV, Ritter von, Dr. jur.

458

* 21. 1. 1861 in Linz, † 22. 9. 1900 in Riedau.
 GR 16. 5. 1900 — 22. 9. 1900 (II), S Finanz und Recht.
 ♂ 1887, fünf Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Fadingerstraße 17 a.
 Sohn eines Rechtsanwaltes und Gutsbesitzers, studierte Rechtswissenschaften und wurde ebenfalls Rechtsanwalt. Zuerst Konzipient beim Vater, dann bei Dr. Nicoladoni, machte sich 1890 in Linz selbständig. Deutschnational gesinnt, bekleidete Funktionen im Deutschnationalen Verein, 1897 — 1900 Reichsratsmitglied. Schrieb politische Artikel für Linzer Zeitungen.
 TP 1900, Nr. 218; Deutsches Volksblatt 1900, Nr. 218; StAL, Partezettelsammlung.

PEYRER HERMANN, Dr. jur.

459

* 22. 9. 1867 in Frankenmarkt, † 22. 1. 1919 in Linz.
 GR 29. 5. 1901 — 17. 5. 1905 (II), 1901 — 1905 S Finanz und Recht, 1901 — 1904 S Bausachen.
 ♂ 1898, vier Kinder, evang., nach Frankenmarkt zuständig, seit 1912 nach Linz; Eisenhandstraße 10.
 Sohn eines Rechtsanwaltes; Gymnasium in Linz, Jusstudium in Wien, 1891 Doktorat. Konzipient in Wels und bei Dr. Jäger in Linz, ab 1899 dessen Kompagnon. Seit 1905 Sekretär des Oö. Industriellenverbandes und Landesschützenobermeister. Organisator der Oö. freiwilligen Schützen 1915, daher 1916 Ritter des EKO.
 TP 1919, Nr. 17; LVBl 1919, Nr. 18; StAL, Partezettelsammlung.

PFOSER FRITZ

460

* 26. 6. 1878 in Aistersheim, † 8. 2. 1941 in Linz.

GR 11. 6. 1919 – 2. 12. 1921 (SD), 1919 – 1921 S Finanz und Recht, 1919 – 1921 SO Schule und Wohlfahrt, 1919 – 1921 A Verfassung, 1921 Personalkommission; 1919 – 1920 Stadtschulrat.

⚭ 1905, ein Kind, röm.-kath.; Hauptstraße 75.

Nach sechs Klassen Gymnasium in Ried Eintritt zum Steueramt, 1900 Fachprüfung. In Haag/Hausruck, Vöcklabruck, Rohrbach, Ried und Perg tätig, schließlich 1918 Steuerverwalter in Urfahr, 1921 Direktor, 1926 Wirkl. Amtsrat, 1931 Pensionierung. Funktion bei Mühlkreisbahn. Zivil-Jubiläumserinnerungsmedaille mit dem Kreuz.

Finanzlandesdirektion Linz, Personalakt.

PICHLER FRANZ

461

* 12. 7. 1812 in Linz, † 10. 1. 1868 in Linz.

GR 3. 2. 1861 – 10. 1. 1868 (I, ab 1867 II), RSt Gesundheit, Markt und Baupolizei; Armenvater.

⚭ 1840, verw. 1852, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Haus-Nr. 939. Sohn eines Bäckermeisters; erlernte das Bäckerhandwerk und betrieb seit 1850 eine Weißbäckerei in Linz. Ortsschulaufseher, errichtete Stiftung für arme Schulkinder. Bäckerei wurde 1856 verkauft.

PICHLER KARL

462

* 8. 5. 1900 in Urfahr, † 4. 5. 1963 in Linz-Urfahr.

MGT 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938 (Handel und Verkehr), 1935 – 1938 A Finanz.

⚭ 1925, zwei Kinder, röm.-kath., nach Urfahr zuständig; Hauptstraße 67.

Sohn eines Kaufmannes und Urfahrer Vizebürgermeisters Karl P. (Pichlerstraße); Realschule in Linz, Ausbildung als Kaufmann und Bankbeamter. Kriegsdienst 1917 – 1918. Besitzer eines Lebensmittelgeschäftes. Funktionen in Berufsvertretung und Wirtschaft. Kommerzialrat.

PISCHITZ GEORG

463

* 24. 6. 1861 in Hundsheim (NÖ), † 15. 5. 1940 in Grünau.

GR 16. 11. 1918 – 11. 6. 1919 (CS).

⚭ 1887, verw. 1937, ein Kind, röm.-kath., nach Grünau zuständig.

Bauernsohn; nach Volks- und Handelsschule dreizehn Jahre Militärdienst als Rechnungsunteroffizier (Okkupation von Bosnien), dann Eintritt zur Staatsbahn als Magazinmeister (Unterbeamter, dann Offizial), Mitglied des Landeseisenbahnrates, schneidiger Vertreter der christlichen Arbeiterbewegung, Führer der christlichen Eisenbahner in OÖ. 1909 – 1919 Mitglied des Landtages, 1919 – 1923 des Nationalrates. Als Pensionist B von Grünau. Ehrenbürger von Gampern und Neukirchen/Vöckla.

Salzer, Arbeiterbewegung, S. 349; Die konstituierende deutsch-österreichische Nationalversammlung 1919 – 1921, S. 158; Der österreichische Nationalrat 1920 bis 1922, S. 157; F. Kern, OÖ. Bauern- und Kleinhäuslerbund, 1. Bd., Ried 1953, S. 545.

PLANCK KARL, Edler von Planckburg

464

* 14. 11. 1802 in Linz, † 17. 1. 1868 in Linz.

GR 14. 8. 1850 – 10. 4. 1867 (I), 1854 – 1861 R Handel und Gewerbe; 1844 – 1848 Bürgerausschuß.

○ 1830, vier Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Hauptplatz 11.

Kaufmannssohn, besuchte Polytechnikum in Wien und praktizierte in Linz und Triest, schließlich arbeitete er im väterlichen Geschäft. Nach dem Tode des Vaters übernahm er das Wechsel-, Speditions- und Kommissionsgeschäft (1869 wird es in die „Bank für Oö. und Salzburg“ umgewandelt). Beachtlicher Haus- und Grundbesitz, viele Funktionen in der Wirtschaft (Vorsteher des Handelsstandes, Handelsgerichtsbesitzer, Mitbegründer der Allg. Sparkasse) und im öffentlichen Leben (1848 im ständischen Ausschuß, Major der Nationalgarde, 1861 – 1867 Landtagsabgeordneter). 1861 Ritter des FJO, 1867 Ritter des päpstlichen St. Gregor-Ordens.

Wurzbach, Bd. 22, S. 393 f.; Planck-Planckburg, Die Planck von Planckburg und die Scheibenpogen, Ein Beitrag zur Geschichte der Stadt Linz (In: Gestalter und Gestalten, Schriftenreihe Linz – Erbe und Sendung, S. 35 – 137); Meixner, S. 17 ff.; 100 Jahre oö. Handelskammer, Festschrift, Linz 1951; TP 1880, Nr. 56; LVBl 1951, Nr. 103; StAL, Partezettelsammlung.

PLENINGER ANTON

465

* 8. 12. 1867 in Grein, † 3. 5. 1949 in Linz.

MGT 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938 (kulturelle Körperschaften), 1935 – 1938 A Verfassung, A Fürsorge, A Jugendfürsorge; 1918 – 1920 Stadtschulrat, 1933 – 1938 Landesschulrat.

Ledig, röm.-kath.; Wurmstraße 7.

Sohn eines Bezirksrichters, wurde Priester (Weihe 1890), Seelsorger in Frankenmarkt, Neufelden und Pöstlingberg. Seit 1893 Lehrer am Blindeninstitut, 1895 Direktor des Lehrerseminars und 1908 Direktor des Blindeninstitutes bis zur Pensionierung 1932. Große Verdienste um Blindenfürsorge. 1904 Geistlicher Rat, 1910 Ritter des FJO, 1916 Konsistorialrat, 1924 Schulrat und päpstlicher Ehrenkämmerer, 1930 Regierungsrat.

Kath. Schulzeitung 1910, Nr. 5; LVBl 1949, Nr. 104; Amt der oö. Landesregierung, A 371/2-1933; StAL, Partezettelsammlung.

PLÖCKINGER JOSEF

466

* 23. 12. 1871 in Alkoven, † 8. 5. 1943 in Linz.

GR 17. 5. 1905 – 13. 7. 1923 (IV, 1918 SD), 1905 – 1909 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, 1909 – 1913 S Bausachen, 1919 – 1923 A Lebensmittelversorgung.

○ 1896, verw. 1922, zwölf Kinder, röm.-kath., dann altkatholisch, nach Aschach zuständig, seit 1909 nach Linz; Novaragasse 4.

Sohn eines Zimmermanns; nach Volks- und Bürgerschule Bäckerlehre und Meisterprüfung. Gründer und Leiter der Linzer Arbeiterbäckerei (später Spatenbrotwerke), 1924 – 1927 Besitzer der Gunogmühle, dann selbständiger Bäckermeister in Linz. Mitbegründer der Linzer Konsumgenossenschaft.

POCHE FRANZ

467

* 29. 2. 1844 in Linz, † 2. 4. 1916 in Graz.

GR 22. 5. 1881 – 16. 5. 1900 (I), 1. VB 3. 5. 1893 – 30. 5. 1894, B 30. 5. 1894 bis 16. 5. 1900; 1881 – 1894 S Finanz und Recht, davon 1887 – 1894 SO.

⚭, drei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Promenade 23.

Kaufmannssohn; Gymnasium und Handelsschule in Laibach, kaufmännische Ausbildung in Klagenfurt und im väterlichen Geschäft. Gründete mit seinem Bruder ein Bank- und Wechslergeschäft; Direktor der Kremstalbahngesellschaft und andere Funktionen. 1898 Ritter des EKO, 1900 Ehrenbürger von Linz, 1930 Straßenbenennung.

Bürgermeisterbuch, S. 114 und dort angeführte Quellen; 125 Jahre Wenzl Hoffelner, Linz 1935; ABl Linz 1931, S. 31; LVBl 1951, Nr. 131; StAL, Ehrenkartei.

POCHE MATHIAS

468

* 30. 12. 1842 in Linz, † 28. 4. 1918 in Linz.

GR 19. 5. 1897 – 15. 5. 1907 (I), 2. VB 16. 5. 1900 – 9. 5. 1906; 1897 – 1907 S Finanz und Recht, 1897 – 1907 S Unterricht und Kultus, 1900 – 1905 R Kanzleisachen.

⚭, verw. 1913, fünf Kinder, nach Linz zuständig (1880 Bürgerrecht); Landstraße 32.

Kaufmannssohn. Nach Besuch der Realschule und kaufmännischer Ausbildung übernahm er 1878 das väterliche Großhandelsgeschäft als Alleininhaber und erweiterte das Absatzgebiet der Firma beträchtlich. Vorstand des Handelsgremiums und andere Funktionen; trug zur Gründung der Handelsakademie und des Mädchenlyzeums bei. 1898 Kaiserlicher Rat, 1908 Offizierskreuz des FJO. 125 Jahre Wenzl Hoffelner, Linz 1935; Geschichte der österreichischen und ungarischen Ordensauszeichnungen und deren Besitzer, Karlsbad-Wien (1908); TP 1919, Nr. 98, 99 und 100; LVBl 1919, Nr. 99 und 100; OÖLA, Statthaltereipräsidium Pr. 312/95; StAL, Partezettelsammlung.

PÖTSCH LEOPOLD, Dr. phil.

469

* 18. 11. 1853 in St. Andrä (Kärnten), † 16. 10. 1942 in St. Andrä.

GR 17. 5. 1905 – 21. 5. 1913 (II), S Bausachen, S Unterricht und Kultus.

⚭ 1891, ein Kind, röm.-kath., nach St. Andrä zuständig; Kapuzinerstraße 3 a. Gastwirts- und Gutsbesitzerssohn. Gymnasium in St. Paul und Linz, Universität Wien und Graz, Lehramtsprüfung für Geographie und Geschichte 1882, für Deutsch 1899, Doktorat 1883. Unterricht an verschiedenen Lehranstalten, seit 1890 Professor an Linzer Realschule (Geschichtslehrer Hitlers), 1906 – 1919 Direktor des Linzer Mädchenlyzeums, als Fachschriftsteller tätig. Deutschnational gesinnt. 1921 nach St. Andrä verzogen. 1911 Schulrat, dann Oberschulrat, Ehrenbürger von St. Andrä.

F. Jebinger, Hitlers Jugend, Wien 1956, S. 107 f.; Jahresbericht der k.k. Staats-Oberrealschule in Linz für das Schuljahr 1890/91; OÖLA, Statthaltereipräsidium, Pr. 1209/4344/10; Oberdonauzeitung 1942, Nr. 245; LVBl 1968, Nr. 34.

POLLACK JOHANN

470

* 8. 4. 1818 in Linz, † 3. 4. 1884 in Linz.

GR 4. 11. 1857 – 3. 2. 1861 und 26. 3. 1862 – 5. 12. 1866 (II), 1856 – 1870 Viertelmeister.

○ 1849 und 1874, verw. 1873, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Hauptplatz 109.

Sohn eines Zeughändlers. Nach kaufmännischer Ausbildung in Schwanenstadt, Wien und Steyr übernahm er das väterliche Leinenwarengeschäft. Sehr vermögend, gab mit 42 Jahren Geschäft auf und lebte seinen Neigungen Alpinistik und Turnen (Gründer und Vorstand der Sektion Linz des Alpenvereins). Funktionen bei Allgem. Sparkasse und Nationalbank.

TP 1884, Nr. 80.

POSCHACHER JOSEF

471

* 24. 12. 1826 in Salzburg, † 4. 5. 1885 in Linz.

GR 17. 9. 1873 – 16. 4. 1882 (I), 1873 – 1875 und 1878 – 1881 S Bauwesen.

Zweimal ○, vier Kinder, röm.-kath., nach Lustenau, seit 1873 nach Linz zuständig (1879 Bürgerrecht); Lustenau 55.

Sohn eines Fleischers; erwarb 1854 eine kleine Brauerei in Lustenau und baute sie zu einer der bedeutendsten Brauereien Oberösterreichs aus. Sie wurde vom Sohn weitergeführt und schließlich in die „Linzer Brauerei“ umgewandelt.

Meixner, S. 163; TP 1885, Nr. 102; StAL, Partezettelsammlung.

POSSART GERHARD

472

* 2. 9. 1923 in Linz.

GR 15. 11. 1955 – 13. 11. 1961 (ÖVP), A Finanz, Personalkommission.

○ 1946, ein Kind, röm.-kath., Stockhofstraße 33 a.

Sohn eines Kanzleibeamten. Nach Besuch der Volks-, Haupt- und Realschule von 1942 bis 1945 Kriegsdienst (dreimal verwundet). Eintritt in den Landesdienst, 1965 Wirkl. Amtsrat. Bis 1966 Obmann des Personalausschusses. Funktionen in ÖVP (Mitglied der Landesleitung, Landesobmann des ÖAAB), seit 1961 Landtagsabgeordneter; 1966 Landesrat.

ALZtg. 1966, Nr. 43; OÖN 1966, Nr. 102 und 244; Oö. Landeskorrespondenz 244/1966; Amt der oö. Landesregierung, Personalakt.

POZDNIK JARO

473

* 8. 1. 1878 in Hollschowitz (Böhmen), † 31. 8. 1945 in Linz-Urfahr.

GR 9. 2. 1934 – 12. 2. 1934 (CS).

○ 1903, drei Kinder, röm.-kath., seit 1913 nach Urfahr zuständig; Hauptstr. 54. Sohn eines Bahnbeamten; Volks- und Bürgerschule, Webereifachschule in Haslach. Generalvertreter einer Lackfabrik in Böhmen und Mähren, 1914 Kriegsdienst (Verwundung, Auszeichnung), dann Handel mit Schuhzugehör und Leder in Urfahr. Seit 1920 eigenes Geschäftslokal.

PRAGER JOSEF THEODOR

474

* 30. 12. 1841 in Wien, Unter-St. Veit, † 26. 12. 1902 in Linz.

GR 27. 5. 1896 – 14. 5. 1902 (I), S Finanz und Recht.

○, kinderlos, röm.-kath., nach Purkersdorf zuständig; Landstraße 97.

Kaufmannssohn, hatte seit 1877 in Linz ein Speditions- und Kommissionsgeschäft, später handelte er mit Getreide, Malz und Kohle. Viele Funktionen, zuletzt Präsident der Linzer Fruchtbörse, der Linzer Aktienbrauerei und der Mühlkreisbahngesellschaft. Ehrengrab.

StAL, Partezettelsammlung; StAL, Ehrenkartei.

PRAMER LEOPOLD, Dr. jur.

475

* 10. 5. 1920 in Linz.

GR 27. 10. 1949 – 20. 4. 1955 (WdU), A Verfassung, A Finanz.

○ 1944, vier Kinder, evang.; Leonfeldner Straße 109.

Rechtsanwaltssohn, wurde nach Jusstudium in Innsbruck ebenfalls Rechtsanwalt in Linz. Kriegsdienst 1939 – 1943 (Auszeichnungen).

PRAMMER FRANZ

476

* 3. 10. 1913 in Altenberg bei Linz.

GR 13. 11. 1961 – (ÖVP), 1965 – A Jugendfürsorge.

○ 1946, drei Kinder, röm.-kath.; Bauerstraße 3.

Taglöhnerssohn, nach Besuch der Volksschule in Landwirtschaft tätig. 1931 bis 1939 Gymnasium, 1939 – 1945 Kriegsdienst (Verwundung). Kurzzeitig Versicherungsbeamter, seit 1946 im Postdienst (Gehobener Fachdienst).

Post- und Telegraphendirektion Linz, Personalakt.

PRAMMER KARL

477

* 30. 7. 1892 in St. Magdalena bei Linz, † 16. 8. 1954 in Linz.

GR 18. 4. 1929 – 12. 2. 1934 (SD) und 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (SPÖ), 1931 – 1934 S Bauwesen, 1946 – 1949 A Bau und Straßenbau.

○ 1919 und 1939, verw. 1937, ein Kind, röm.-kath., seit 1919 konfessionslos, zuständig nach Hellmonsödt, seit 1919 nach Linz; Figulystraße 21.

Sohn eines Taglöhners; Volksschule und Schneiderlehre mit Gesellenprüfung, seit 1921 selbständiger Schneidermeister in Linz. Kriegsdienst 1917 – 1918 und 1944. Seit 1913 Mitglied der SD, mehrere Funktionen.

PRETZNERN EMANUEL, von Winkelburg

478

* 26. 11. 1828 in Linz, † 10. 3. 1897 in Linz.

GR 22. 5. 1881 – 28. 5. 1884 (III), 1881 – 1884 S Finanz und Recht, 1881 – 1882 RSt Polizeisachen.

○ 1868, kinderlos, röm.-kath., nach Linz zuständig; Gesellenhausstraße 15.

Sohn eines „Tabak-Stempelgefallen-Distriktsverlegers in Linz“. Nach Jusstudium Staatsanwalt-Substitut in Wien, seit 1866 in Linz, 1868 pensioniert. Konservativ-bürgerlich gesinnt.

PRITSCH THEODOR

479

* 16. 10. 1900 in Budweis (Böhmen).

GR 21. 5. 1931 – 12. 2. 1934 (CS), MGT 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938 (öffentlicher Dienst); 1931 – 1934 S Armenwesen und Sanität, A Wohnungsfürsorge, A städtische Wohlfahrtsanstalten, 1935 – 1938 A Fürsorge, A Wohnbau.

○ 1924, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Goethestraße 31.

Sohn eines Bahnbeamten; Volks- und Handelsschule, Beamtenmatura, 1918 Eintritt zum Magistrat, 1927 Übernahme durch den Bund und Dienst bei Bundespolizeidirektion Linz, zuletzt Wirkl. Amtsrat. 1938 verhaftet, 1939 entlassen und in der Privatwirtschaft tätig. Seit 1918 Mitglied der CS, 1945 – 1966 Landtagsmitglied, 1955 – 1966 Landesrat. Funktionen in ÖVP (Mitglied der Landesleitung, Landesobmann des ÖAAB) und Sportvereinen. Verdienste um Wohnungswesen. 1954 Titel Regierungsrat, 1966 Großes Goldenes EZ, viele andere Auszeichnungen.

Salzer, Arbeiterbewegung, S. 349; LVBl 1965, Nr. 238, 1966, Nr. 243; OÖN 1960, Nr. 241, 1965, Nr. 101, 1966, Nr. 243; ALZtg 1965, Nr. 42; Mühlv. Nachrichten 1966, Nr. 42; Die Zweite Österreichische Republik und ihre Repräsentanten, Wien-Linz 1960, S. 365 f.; Freiheit 1946, Nr. 45.

PRÖLL FERDINAND, Dr. jur.

480

* 31. 12. 1821 in Pöchlarn, † 31. 10. 1900.

GR 27. 4. 1878 – 22. 5. 1881 (II), 1880 – 1881 S Bauwesen.

○ 1850, kinderlos, röm.-kath., nach Linz zuständig; Landstraße 24.

Sohn eines Verwalters. Nach Jusstudium Adjunkt am Bezirksgericht. Diplom erst 1856 erlangt, dann Notar bis 1877. Präsident der Notariatskammer, Verwaltungsrat der Oö. Baugesellschaft. Ritter des FJO.

PROHASKA RUDOLF, Dr. jur.

481

* 18. 5. 1839 in Perg, † 14. 11. 1909 in Linz.

GR 30. 5. 1891 – 17. 5. 1905 (I), S Finanz und Recht, davon 1896 – 1905 SOSt, R Polizeisachen.

○ 1877, drei Kinder, röm.-kath., nach Perg zuständig, seit 1903 nach Linz; Hofgasse 1.

Sohn eines Notars; Gymnasium in Linz, Jusstudium in Wien, 1870 – 1907 Rechtsanwalt in Linz. Sekretär des Musikvereins, hervorragender Violoncellist. Liberal gesinnt.

TP 1909, Nr. 262; StAL, Partezettelsammlung.

PROKSCH ALFRED

482

* 8. 3. 1891 in Larischau (Mähr. Schlesien).

GR 13. 7. 1923 – 14. 1. 1932 (NS, 1927 EL, 1931 NS), 1923 – 1932 S Finanz und Recht, 1923 – 1927 A Wohnungsfürsorge, 1923 – 1931 Verkehrskomitee, 1929 bis 1932 A Verfassung.

○ 1919, zwei Kinder, konfessionslos; Schubertstraße 45.

Sohn eines Schneidermeisters. Staatsoberrealschule, Eisenbahnakademie, seit 1912 Eisenbahnbeamter. 1914 – 1916 Kriegsdienst (Reserveoffizier), dann Eisen-

bahnbeamter im Kriegsgebiet, anschließend bis 1933 in der Bundesbahndirektion Linz. 1919 – 1926 Aufbau und Leitung der NS in Oberösterreich, 1926 – 1928 Gauleiter in OÖ, 1928 – 1931 stellv. Landesleiter, 1931 – 1933 Landesleiter in Österreich; 1923 Gründer der „Linzer Volksstimme“. Nach Deutschland emigriert, 1936 – 1945 Mitglied des Deutschen Reichstages. 1938 – 1940 Reichstreuuhänder der Arbeit in Österreich, dann Präsident des Landesarbeitsamtes für Wien und Niederösterreich. 1943 SA-Obergruppenführer. Schrieb zahlreiche Artikel (Sozial-, Finanz- und Wirtschaftspolitik). 1941 – 1945 Straßenbenennung, viele andere Ehrungen.

Stockhorst, Fünftausend Köpfe, Velbert 1967, S. 331.

PROSCHKO FRANZ, Dr. phil., Mag. pharm.

483

* 14. 2. 1871 in Weißkirchen bei Wels, † 21. 12. 1951 in Linz.

RH 3. 2. 1939 – 5. 5. 1945; BR Fürsorge- und Gesundheitswesen; 1938 – 1939 B von Ebelsberg.

OO 1902, zwei Kinder, röm.-kath., dann evang., seit 1935 nach Ebelsberg zuständig; Ufer 31.

Lehrerssohn; Gymnasium in Kremsmünster, Pharmaziestudium in Innsbruck (Diplom 1889), Chemiestudium in Heidelberg und Tübingen. Praxis als Apotheker in Waidhofen/Ybbs, Brixen und St. Johann im Pongau, seit 1912 in Ebelsberg. Chefchemiker und Direktor der chemischen Fabrik ESSEF in St. Peter, hatte viele Patente auf chemischem Gebiet. In beiden Weltkriegen als Feldapotheker eingerückt. National gesinnt, Schönerianer, Großdeutscher.

PUCHNER JOHANN

484

* 4. 11. 1921 in St. Leonhard bei Freistadt.

GR 13. 11. 1961 – (ÖVP).

OO 1947, zwei Kinder, röm.-kath.; Im Schlantenfeld 29.

Sohn eines Maschinenschlossermeisters; Volksschule, Landwirtschaftsschule, kurz als landw. Versuchstechniker tätig. 1941 – 1945 Kriegsdienst (fünfmal verwundet, Auszeichnungen). Seit 1955 Saatbautechniker der Landessaatbaugenossenschaft und Leiter der Außenstelle Urfahr-Eferding. Mehrere Funktionen.

PUCHNER RUDOLF

485

* 12. 1. 1871 in Linz, † 31. 10. 1952 in Linz.

GR 11. 6. 1919 – 21. 5. 1931 (CS, 1927 EL), 1919 – 1931 S Finanz und Recht, 1919 bis 1931 Verkehrskomitee, 1927 bis 1931 A Kontrolle der Stadtanleihen.

OO 1905, kinderlos, röm.-kath., nach Linz zuständig; Waltherstraße 26.

Sohn eines Sprachenprofessors; Volksschule und Untergymnasium, Buchhandelslehre und Praxis. 1903 Ankauf einer 1861 gegründeten Linzer Buch- und Kunsthandlung. Funktionär der CS, rege Rednertätigkeit. Gründer und Obmann des OÖ. Handels- und Gewerbebundes, viele andere Funktionen. 1925 bischöflicher Ehrenrat, 1931 Kommerzialrat.

Amt der oö. Landesregierung, A 1259/4-1930; LVBl 1952, Nr. 256.

PÜHRINGER KARL

* 8. 5. 1918 in Linz.

GR 6. 12. 1965 – (ÖVP).

○ 1941, drei Kinder, röm.-kath., Schiedermayrweg 6.

Vater Inhaber eines Papiergeschäftes. Nach Gymnasium und Militärdienst 1937 bis 1945 (Offizier, vier Verwundungen, Auszeichnungen) übernahm er den väterlichen Betrieb und baute ihn zu einem modernen Fachgeschäft aus. In Pfadfinderbewegung tätig (seit 1962 im Präsidium), Funktionen in ÖVP und Standesvertretung.

486

PUMMERER ANTON GEORG

487

* 7. 10. 1813 in Passau, † 13. 10. 1866 in Badgastein, begraben in Linz.

GR 6. 9. 1854 – 3. 2. 1861; R Finanz.

○, fünf Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Am Platz 3.

Sohn eines Spezereihändlers; nach Einheirat übernahm er 1838 die Spezereihandlung Mathias Fink, beschäftigte sich auch mit Speditions- und Bankgeschäften. Besitzer einer Ölfabrik in Wels, an Lambacher Flachsspinnerei beteiligt. Vorstand des Handelsstandes, dann Präsident der Handelskammer, viele andere Funktionen. 1848 Oberleutnant der Nationalgarde, ständischer Ausschuß. 1861 bis 1866 im Landtag (äußerste Linke) und im Reichstag (deutsche Autonomisten). 1967 Straßenbenennung.

Wurzbach, Bd. 24, S. 80 ff.; 100 Jahre öö. Handelskammer, Festschrift, Linz 1951; Der Reichsrat, Biographische Skizzen, Wien 1861, S. 46; LZtg 1866, Nr. 237; OÖLA, Krackowizer, Biographien 1.

PUNZERT JOSEF

488

* 6. 10. 1894 in Voitsberg (Steiermark), † 21. 10. 1968 in Linz.

GR 13. 11. 1961 – 8. 11. 1967 (FPÖ), 1961 – 1965 A Finanz, A Bau und Straßenbau, A Friedhof, Personalkommission, 1962 – 1965 A Stadtplanung; StR 13. 11. 1961 – 8. 11. 1967, R Gesundheitswesen, städt. Friedhöfe.

○ 1947, ein Kind, röm.-kath., nach Fürstenfeld zuständig; Lessingstraße 36.

Sohn eines Gerichtsbeamten; Mittelschule mit Matura, Abiturientenkurs an Handelsakademie, einige Semester Staatswissenschaften, Laufbahn als Berufsoffizier (Generalsrang). Nach 1945 Berufsausbildung zum Goldschmied und Aufbau einer eigenen Werkstatt. Funktionen in FPÖ und Handelskammer. Teilnahme an beiden Weltkriegen, militärwissenschaftliche Abhandlungen; 1967 Kommerzialrat.

OÖN 1964, Nr. 232; 1968, Nr. 246; Kammernachrichten 1964, Folge 41; 1967, Folge 26; LVB1 1968, Nr. 246; StAL, Partezettelsammlung.

UPP ERNST

489

* 21. 3. 1856 in Linz, † 8. 10. 1920 in Linz.

GR 14. 5. 1890 – 11. 6. 1919 (I, ab 1918 DF), 1890 – 1901 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, davon 1891 – 1894 SOSt und 1894 – 1901 SO, 1893 – 1919 Bausachen, davon 1901 – 1909 SOSt und 1909 – 1919 SO; 1918 O der Deutschfreiheitlichen Fraktion.

○○ 1880, sieben Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Franz-Josefs-Platz 30. Sohn eines Konditors. Nach Volksschule, Untergymnasium, Konditorlehre und längerer Auslandspraxis übernahm er das väterliche Geschäft. Landesobmann der Zuckerbäcker. Deutschnational gesinnt.

OÖLA, Statthalterei-Präsidium, Pr. 2201/10; TP 1920, Nr. 233.

QUAISER HEINRICH

490

* 4. 9. 1872 in Rohrbach, † 27. 12. 1930 in Linz-Urfahr.

GR 10. 5. 1911 – 11. 6. 1919 (III, 1918 DF), 1911 – 1918 S Finanz und Recht, 1911 bis 1913 S Bausachen; 1911 – 1921 Armeninspektor, 1911 – 1927 Armenvater.

○○ 1897, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Klosterstraße 6.

Sohn eines k.k. Schätzungsoberkommissärs. Nach Ausbildung zum Kaufmann und Praxis Inhaber eines Bettwarengeschäftes. 1901 – 1930 Vorstand der gemischten Genossenschaft, Funktionen im Oö. Gewerbeverein. 1914 – 1918 Kriegsdienst.

RACHBAUER ALOIS

491

* 1. 4. 1913 in Pramet bei Ried.

GR 27. 10. 1949 – 15. 11. 1955 (WdU), 1949 – 1955 A Bau und Straßenbau, Personalkommission, Wohnungskommission; StR 27. 10. 1949 – 15. 11. 1955, R Wohnungswesen und städt. Lager.

○○ 1937, drei Kinder, konfessionslos, nach Pramet zuständig; Richard-Wagner-Straße 15.

Gastwirtssohn; Volks-, Bürger- und Handelsschule. Bis 1938 als Vertreter, Hilfsarbeiter und Angestellter tätig. Kriegsdienst als aktiver RAD-Führer (uletzt Oberfeldmeister, Auszeichnungen), dann kommerzieller Leiter einer Bauhütte, seit 1956 Gruppenleiter in Industriebetrieb. Bezirksobmann des WdU.

RADLER MATTHIAS

492

* 21. 2. 1797 in Münzkirchen, † 8. 3. 1877 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 3. 2. 1861 (II), 1848 – 1851 S allgemeine Organisierung, 1851 bis 1861 R Heimatsachen; 1841 – 1848 Bürgerausschuß, 1841 – 1870 Viertelmeister.

○○ 1827, verw. 1867, ein Kind, röm.-kath., seit 1829 nach Linz zuständig; Untere Pfarrgasse 212.

Gastwirtssohn; übernahm 1828 das Tuch- und Schnittwarengeschäft vom Schwiegervater Wenzl Hoffelner und baute es großzügig aus. Er besaß mehrere Häuser und 1834 – 1854 die Brauerei in Lustenau, die er an Josef Poschacher verkaufte. 1869 ging Tuchgeschäft an Schwiegersohn Kajetan Poche über. 1848 Hauptmann der Nationalgarde, viele Funktionen in Wirtschaft. 1861 Ritterkreuz des FJO.

125 Jahre Wenzl Hoffelner, Linz 1935; Meixner, S. 25; 100 Jahre oö. Handelskammer, Festschrift, Linz 1951; TP 1877, Nr. 55; LVB1 1951, Nr. 131; StAL, Parteizettelsammlung.

RAINER JOHANN

493

* 6. 11. 1856 in Ulrichsberg, † 5. 1. 1911 in Linz.

GR 27. 5. 1896 – 17. 5. 1899 (III), S Finanz und Recht.

○, röm.-kath., nach Gmunden zuständig, seit 1902 nach Linz (Bürgerrecht); Klammstraße 14.

Sohn eines k. k. Oberaufsehers. Er hatte seit 1888 ein Krämergeschäft in der Klammstraße. 1894 – 1911 Vorstand der Krämergenossenschaft.

RAINER KARL, Dr. med.

494

* 6. 3. 1906 in Wien, † 28. 6. 1965 in Linz.

GR 27. 10. 1949 – 13. 11. 1961 (SPÖ), 1949 – 1961 A Fürsorge, 1955 – 1961 A Jugendfürsorge.

○ 1935 und 1959, verw. 1938, zwei Kinder, altkatholisch; Wiener Reichsstraße Nr. 332.

Sohn eines Fiakers; neben Arbeit als Hutmacher 1926 – 1932 Mittelschulkurs und Matura. Gründung einer Gemischtwarenhandlung und Medizinstudium in Wien (1940 Doktorat). Bis 1945 Arzt in Sachsen, dann in Linz. Funktionen in Ärztekammer, SPÖ und Sportvereinen. Bei Verkehrsunfall getötet.

Mitteilungen der Ärztekammer für OÖ 1965, Heft 7/8; TBl 1965, Nr. 147 und 151; StAL, Partezettelsammlung.

RAMHARTER KARL, Dr. jur.

495

* 12. 1. 1883 in Aschbach (NÖ), † 8. 10. 1955 in Salzburg.

GR 16. 11. 1918 – 13. 7. 1923 (DF, 1919 FO), S Finanz und Recht; 1905 – 1921 Armenvater.

○, zwei Kinder, röm.-kath., nach Aschbach, seit 1927 nach Linz zuständig; Wiener Reichsstraße 14.

Jusstudium in Wien und Eintritt zur Bundesbahn. Anfangs im Verkehrsdienst; als Oberbahnrat pensioniert. Funktionen im Deutschen Turnerbund und Sängerbund „Fröhlsinn“. Jubiläumskreuz für Zivilstaatsbedienstete.

RAMMERSTORFER FRANZ

496

* 29. 7. 1898 in Feldkirchen/Donau.

GR 15. 5. 1945 – 8. 11. 1954 (KPÖ, 1949 LB), 1946 – 1954 A Finanz, A Bau und Straßenbau, A Stadtplanung, A Bauordnung, A Wohnung; StR 15. 5. 1945 bis 27. 10. 1949; R Wohnungswesen und städt. Lager.

○ 1925, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Lortzinggasse 1.

Sohn eines Landarbeiters. Nach Pflichtschulbesuch Schmiedelehre und Praxis. Seit 1921 bei der Bundesbahn, zuletzt Werkführer. 1952 Pensionierung. Seit 1928 Funktionen bei der Wohnungsgesellschaft „Familie“ (Vorstand, Aufsichtsrat, 1945 – 1967 Obmann), ab 1954 auch Leiter der Gesellschaft der Vereinigten Linzer Wohnungsgesellschaften. 1914 – 1918 Kriegsdienst. Funktionen bei SD (bis 1934), Gewerkschaft und Konsumgenossenschaft. 1956 Großes Silbernes EZ. ÖBB, Personalakt.

RAMSAUER ALOIS

497

* 21. 3. 1852 in Linz, † 4. 8. 1935 in Linz.
 GR 15. 5. 1889 – 14. 5. 1890 (I), S Bausachen, S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser; 1897 – 1927 Armenvater.
 ♂, vier Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Pfarrgasse 17.
 Sohn eines Bäckermeisters. Übernahm nach Erlernen des Bäckergewerbes väterliches Geschäft in Pfarrgasse und baute es zu einer Zuckerwaren- und Zwiebackfabrik aus.

RATZENBÖCK KAJETAN

498

* 2. 7. 1862 in Traberg, † 25. 10. 1950 in Linz.
 GR 11. 6. 1919 – 13. 7. 1923 (CS), A städt. Wohlfahrtsanstalten, A Wohnungsfürsorge.
 ♂ 1890, verw. 1936, zwei Kinder, röm.-kath., nach Waldschlag zuständig, seit 1908 nach Linz; Billrothstraße 4.
 Kam 1896 als Werkmann zur Bundesbahn in die Linzer Werkstätte. Jubiläumsmedaille für Zivilstaatsbedienstete.

REDER MAX

499

* 17. 9. 1865 in Wien, † 31. 5. 1928 in Linz.
 GR 26. 5. 1909 – 13. 7. 1923 (III, 1918 DF, 1919 FO), 1909 – 1919 S Bausachen, 1915 – 1918 S Finanz und Recht, 1918 – 1923 AO Lebensmittelversorgung, 1918 bis 1919 A Wahlreform, 1919 – 1923 A Eingemeindung, A Wohnungsfürsorge; StR 29. 12. 1919 – 13. 7. 1923, R Lebensmittelamt, landwirtschaftl. Betriebe.
 ♂, drei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1919 Bürgerrecht); Figulystraße 24.
 Sohn eines Hausknechtes. Kam als Lokomotivheizer zur Staatsbahn, wurde später Lokführer in Linz und Ebensee, schließlich Maschinenmeister in Linz und Oberoffizial. 1918 – 1919 Landtagsmitglied.
 TP 1928, Nr. 127; LVBl 1928, Nr. 127.

REICH JOSEF

500

* 21. 12. 1897 in Wien.
 GR 15. 5. 1945 – 13. 11. 1961 (SPÖ), 1946 – 1961 A Bau und Straßenbau, A Stadtplanung, A Bauordnung, 1946 – 1955 A Friedhof; StR 15. 5. 1945 – 14. 7. 1952; 1945 – 1949 R Wohnungswiederaufbau, 1949 – 1952 R Vermessungs-, Planungs-, Hochbauamt.
 ♂, evang.; Bethlehemstraße 9.
 Volks-, Bürger- und Handelsschule. Als Buchhalter tätig, dann Bautechniker, gründete in Linz eine Baumaschinenfabrik, deren Geschäftsführer er bis 1967 blieb. Aufsichtsrat und 1946 – 1963 Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft. Als Baureferent um den Wiederaufbau der Stadt bemüht. 1966 Ehrenring der Stadt Linz.
 ABl Linz 1966, S. 149 f.; StAL, Ehrenkartei.

REICHHARZER ANTON

501

* 26. 12. 1844 in Linz, † 4. 1. 1924 in Linz.

GR 17. 5. 1905 – 26. 5. 1909 (IV), S Bausachen.

○ 1893, evang., nach Linz zuständig.

Gelernter Schlosser, lernte auf Wanderschaft die meisten Länder der Monarchie kennen. Militärdienst bei Kriegsmarine, dann Lokführer in Ungarn und Metallarbeiter in Steyr. Von 1882 bis 1914 Schlosser und Dreher in Lokfabrik Krauß. Früh für Gewerkschaft und SD tätig (Obmann des öö. Gewerkschaftsverbandes, Versammlungsredner, Mitarbeiter in Parteizeitungen).

TBl 1924, Nr. 4.

REICHL KARL

502

* 31. 7. 1899 in Sierning.

GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (ÖVP), A Fürsorge.

○ 1926, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Aubergstraße 6.

Landarbeitersohn; nach Volksschulbesuch Schuhmacherlehre, Praxis, seit 1930 selbständiger Schuhmachermeister (Hauptstraße 34). Längere Zeit Landesinnungsmeister, Funktionen in Handelskammer, 1967 Kommerzialrat.

Kammernachrichten 1959, Folge 31; 1964, Folge 31; 1967, Folge 40; LVBl 1967, Nr. 230.

REICHLIN-MELDEGG RUDOLF, Freiherr von

503

* 30. 7. 1875 in Wandorf bei Ödenburg (Ungarn), † 3. 12. 1964 in Bad Ischl.

GR 28. 10. 1921 – 13. 7. 1923 und 3. 10. 1924 – 13. 5. 1927 (CS), 1921 – 1923 A Verfassung, Verkehrskomitee, 1924 – 1927 A städt. Wohlfahrtsanstalten.

○ 1904, verw. 1939, zwei Kinder, nach Powel (Mähren) zuständig, seit 1919 nach Linz; Mozartstraße 56.

Sohn eines Offiziers und späteren Feldmarschalleutnants, absolvierte die Technische Militärakademie und wurde Berufsoffizier, tätig bei Pioniereinheiten (1909 Hauptmann, 1916 Major, 1918 Oberst). Weltkriegsteilnahme an Ost- und Südfront. 1919 gründete er in Linz eine Handelsagentur, wurde 1922 Beamter der Oö. Volkskreditbank und 1932 Filialleiter der Grazer Beamtenbank in Linz. Nach Verhaftung 1938 zog er nach Bad Ischl. Präsident des Schwarzen Kreuzes in Oberösterreich, mehrere andere Funktionen. 1915 Militärverdienstkreuz 3. Klasse, 1916 Ritter des EKO, 1921 VZ, viele andere Auszeichnungen.

REICHSTETTER KARL

504

* 22. 10. 1915 in Linz.

GR 15. 11. 1955 – (ÖVP), 1955 – 1967 AOST Finanz, 1955 – A Stadtplanung, 1960 – A Bau und Straßenbau, 1960 – 1961 Personalkommission, 1961 – A Verfassung; Str 11. 4. 1960 – 8. 11. 1967; R Marktwesen, Lebensmittelpolizei, Hafen, Schlachthof. 3. VB 8. 11. 1967 –.

○ 1945, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Krinnerstr. 6, Steingasse 22. Sohn eines Landesbeamten. Volksschule und Gymnasium, dann Speditionsangestellter in Linz. Kriegsdienst in Frankreich und Rußland. Nach 1945 Partei-

sekretär (ÖAAB, dann Stadtparteileitung). Seit 1961 Stadtparteiobmann und Mitglied der Landesleitung der ÖVP, 1954 – 1959 Arbeiterkammerrat.

LVB1 1967, Nr. 260; ABl Linz 1968, S. 167.

REIF FERDINAND

505

* 21. 8. 1901 in Linz.

MGT 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938 (Handel und Verkehr), 1935 – 1938 A Bauwesen.

○○ 1948, vier Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Gerstnerstraße 12.

Sohn eines Bahnbeamten; Pflichtschulbesuch, kaufmännische Ausbildung und Praxis als Handelsangestellter. Seit 1945 eigenes Geschäft für Teppiche, Vorhänge und Möbelstoffe. Präsident der Oö. Volkshilfe und des Linzer Ausstellungsvereins, 1946 – 1950 Vizepräsident der oö. Handelskammer, viele andere Funktionen. 1950 Kommerzialrat.

Kammernachrichten 1950, Folge 30; 1961, Folge 33.

REIHL EDUARD

506

* 21. 12. 1840 in Wien, † 8. 2. 1912 in Linz.

GR 16. 4. 1882 – 29. 10. 1890 (II), 1882 – 1890 S Bauwesen, 1883 – 1884 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, 1884 – 1888 S Finanz und Recht; 1885 – 1889 Stadtschulrat.

○○ 1872, ein Kind, evang., nach Zürich, dann nach Linz zuständig; Eisenhandstraße 3.

Sohn eines Goldschmiedes, erlernte auch das Goldschmiedehandwerk. Nach Wanderschaft ließ er sich 1872 in Linz nieder und gründete eine Goldwarenerzeugung. 1884 – 1890 Vorstand der Goldschmiedegenossenschaft. Liberal gesinnt, Funktionen im Deutschen Schulverein und Oö. Gewerbeverein.

REINDL JOHANN

507

* 1. 3. 1805 in Kematen/Krems, † 4. 1. 1865 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 14. 8. 1850; S Schule und Armenwesen, Armenvater.

○○, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Obere Altstadt 69.

Bauernsohn. Besaß eine Zeugfabrik, die nach seinem Tode von Franz Moser übernommen wurde. Hausbesitzer.

REINDL JOSEF

508

* 6. 7. 1907 in Summerau.

GR 13. 11. 1961 – (SPÖ), 1961 – Personalkommission.

○○ 1939, zwei Kinder, konfessionslos; Ziegeleistraße 73.

Sohn eines Eisenbahners; nach Volksschulbesuch Arbeit in der Landwirtschaft und einige Jahre auf Wanderschaft (Balkan, Westeuropa), anschließend Maurerlehre. Seit 1939 bei Bundesbahn in Enns und Linz im technischen Dienst. Früh für SD tätig, 1934 verfolgt. Nach 1945 Bezirksobmann der SPÖ Linz-Land, GR in Enns.

TBl vom 20. 10. 1967 (Sonderausgabe).

REININGER FRANZ	509
* 1823, † 6. 2. 1888 in Linz.	
GR 3. 2. 1861 – 12. 2. 1868 (II), 1862 – 1867 R Handel und Gewerbe, 1867 – 1868 RSt Polizeisachen.	
○ 1850, acht Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Landstraße 1.	
Sohn eines Webers, Vater des Philosophen Robert Reininger. Er wurde Kaufmann für Leinwand-, Baumwoll- und Schafwollwaren in Linz. Präsident der öö. Handelskammer, Ehrenmitglied der Allgemeinen Sparkasse, zahlreiche andere Funktionen.	
Meixner; 100 Jahre öö. Handelskammer, Festschrift, Linz 1951; TP 1888, Nr. 30.	
REININGER FRANZ	510
* 20. 8. 1851 in Linz, † 17. 2. 1919 in Linz.	
GR 22. 5. 1895 – 10. 5. 1911 (I), S Finanz und Recht.	
○, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Landstraße 1.	
Kaufmannssohn, Bruder des Philosophen Robert Reininger. Nach Ausbildung zum Kaufmann übernahm er väterliches Textilgeschäft. Vorstand des Kaufmännischen Vereins, Handelsgerichtsbesitzer, viele andere Funktionen.	
LVBl 1919, Nr. 42.	
REINISCH ANASTASIUS	511
* 23. 8. 1815, † 17. 1. 1886 in Steyr.	
GR 17. 9. 1873 – 21. 10. 1874 (II), S Finanz und Recht.	
Zweimal ○, elf Kinder, nach Linz zuständig; Spitzfeld 1327.	
Nadlermeister und Hausbesitzer in der Lustenau.	
REISETBAUER FERDINAND	512
* 21. 7. 1866 in Linz, † 10. 9. 1928 in Linz.	
GR 16. 11. 1918 – 13. 7. 1923 (SD), 1918 – 1919 S Bauwesen, 1919 – 1923 A städtische Wohlfahrtsanstalten, A Wohnungsfürsorge.	
○ 1891 und 1922, kinderlos, röm.-kath., nach Pasching, seit 1901 nach Linz zuständig; Lustenau 52.	
Metallarbeiter in der Kraußfabrik, daneben seit 1895 im Vorstand der Allgemeinen Arbeiterkrankenkasse Linz. 1906 – 1927 Obmann dieser Kasse, 1918 – 1927 auch Obmann des Krankenkassenverbandes. Verdient um Aufbau der Kur- und Genesungsheime in Katsdorf, Bad Schallerbach und Bad Hall. Die letzte Zeit war er Verwalter des Erholungsheimes Bad Hall.	
TP 1928, Nr. 211; TBl 1928, Nr. 211.	
REITER LUDWIG	513
* 7. 9. 1832 in Mettmach, † 30. 7. 1910.	
GR 8. 4. 1875 – 18. 11. 1885 (I, ab 1881 II), S Bausachen, davon 1877 – 1885 SO.	
○ 1862, ein Kind, nach Linz zuständig.	
Realschule, polytechnisches Studium und Praxis, kam 1873 als Praktikant in den Landesdienst. Zuerst in Ried und Braunau tätig, von 1874 bis zur Pensionierung	

1898 im Büro des Landesausschusses (techn. Abt.). 1886 Obering., 1898 Baurat. Amt der öö. Landesregierung, Personalakt.

REITINGER MATHIAS

514

* 6. 2. 1834 in Peuerbach, † 31. 10. 1904 in Linz.

GR 8. 4. 1875 – 27. 4. 1878 und 22. 5. 1881 – 18. 5. 1887 (I, ab 1884 III), S Bauwesen. ○○ 1863 und 1869, verw., kinderlos, seit 1868 nach Linz zuständig; Landstraße 18. Sohn eines Taglöhners, erlernte in Urfahr den Kellnerberuf, erwarb sich in Wien, Bad Ischl und Linz die nötige Praxis. Schließlich kaufte er das Hotel „Goldene Kanone“ und brachte es zu bedeutendem Ansehen und führte es bis 1897. Als wohltätig bekannt, Mitglied des Verschönerungsvereines.

TP 1904, Nr. 252.

RENDL ENGELBERT

515

* 7. 11. 1883 in Linz-Kleinmünchen, † 7. 6. 1968 in Wels.

GR 20. 2. 1925 – 21. 5. 1931 (GD, 1927 EL), 1925 – 1927 S Bauwesen, 1927 – 1931 S Armenwesen und Sanität, Verkehrskomitee, 1927 – 1929 Wohnungskommission. ○○ 1910, verw. 1959, zwei Kinder, konfessionslos, nach Linz zuständig; Kleinmünchen 50.

Vater war Dr. chem. und Landwirt. Nach vier Jahren Gymnasium erlernte er das Klaviermacherhandwerk. Später übernahm er das Ledermüllergut in Kleinmünchen, das 1939 enteignet wurde. Großdeutsch gesinnt, 1945 interniert.

RENNER JOSEF

516

* 17. 6. 1892 in Brünn, † 8. 2. 1958 in Salzburg.

GR 13. 7. 1923 – 21. 12. 1928 (NS, 1927 EL), 1923 – 1928 A Verfassung, 1923 – 1927 Personalkommission, 1927 – 1928 A Sozialpolitik.

○○ 1924 und 1939, gesch. 1934, drei Kinder, röm.-kath.; Freistädter Straße 8. Kaufmannssohn. Volks- und Bürgerschule, zwei Jahre Lehrerbildungsanstalt. Kaufmännischer Angestellter in Wien, dann Gewerkschaftsfunktionär in Linz, seit 1928 in Salzburg (Geschäftsführer des Deutschen Handels- und Industriearbeiterverbandes, 1934 – 1938 Landesleiter des Österr. Gewerkschaftsbundes). Früh für NS tätig, war auch in Salzburg 1931 – 1933 GR (NS, Schulz-Richtung). Im Krieg Sachbearbeiter des Reichstreuhänders der Arbeit in Karlsbad. Nach 1945 Angestellter, dann Beamter der Salzburgischen Landesregierung, Fachmann in der Sozialgesetzgebung. 1914 – 1915 Kriegsdienst (Verwundung). 1955 – 1958 Landtagsabgeordneter der ÖVP, mehrere Funktionen in ÖVP und ÖAAB; Obmann der Angestelltenkrankenkasse Salzburg.

Salzburger Volkszeitung 1958, Nr. 33.

RESCH FRANZ

517

* 8. 9. 1882 in Linz, † 15. 7. 1954 in Wien.

GR 16. 11. 1918 – 26. 11. 1926 (SD), 1918 – 1926 S Finanz und Recht, davon 1919 bis 1926 SO, 1918 – 1923 S Schulen und Wohlfahrt, 1923 – 1926 A Verfassung, A Wohnungsfürsorge; StR 11. 6. 1919 – 13. 7. 1923, 1. VB 13. 7. 1923 – 26. 11. 1926;

1919 — 1926 R Finanzen, Schulen, Kunst- und Bildungswesen; 1919 — 1925 Stadtschulrat.

○ 1912, röm.-kath., nach Linz, seit 1927 nach Wien zuständig.
Lehrerbildungsanstalt in Linz, Matura 1901, Lehrbefähigung 1904. Lehrer an Linzer Volks- und Bürgerschulen, zuletzt an der Jahnschule. Infolge Unstimmigkeiten wegen Errichtung der Kreuzschwesternschule zurückgetreten, nach Wien übersiedelt. Dort Bürgerschullehrer, 1930 Direktor, 1934 zwangspensioniert. Weltkriegsteilnehmer (Leutnant, Karl-Truppenkreuz). Unter anderem Funktionen im Landesmuseum und OÖ. Musealverein.
Landesschulrat für OÖ bzw. StAL, Personalakt.

RESCHAUER ALOIS

518

* 23. 12. 1834 in Münzkirchen, † 26. 3. 1900 in Linz.

GR 11. 5. 1879 — 16. 4. 1882 (III), 1879 — 1880 S Finanz und Recht; 1872 — 1893 Armenvater.

Dreimal ○, fünfzehn Kinder, röm.-kath., seit 1861 nach Linz zuständig (Bürgerrecht); Baumbachstraße 22.

Sohn eines Bäckermeisters, wurde auch Bäcker und übernahm 1856 die Bäckerei seines Onkels in Linz. Rechnungsprüfer des Preßvereines.

F. Kern, Oberösterreichischer Landesverlag, Ried 1951, S. 126; LVBl 1900, Nr. 72.

RESL FRANZ

519

* 3. 5. 1883 in Linz, † 6. 1. 1954 in Linz.

RH 3. 2. 1939 — 5. 5. 1945; BR Theater, bildende Künste, Schrifttumspflege, Stadtgestaltung und Stadtpflege.

○ 1907, verw. 1946, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Lustenauer Straße 20.

Sohn eines Wildbrethändlers; wurde nach Besuch der Eisenbahnakademie Eisenbahner (Vorstand in Pregarten, Mauer-Öhling, dann in Werkstätte Linz, zuletzt Oberrevident). Weltkriegsteilnehmer (Offizier). Am Landestheater Linz tätig, Vortragsmeister und Schriftsteller (mehrere Bücher humoristischen Inhalts). National gesinnt, 1945 interniert. 1955 Straßenbenennung, Ehrengrab der Stadt Linz.

Krackowizer, S. 263; F. Langoth, Kampf um Österreich, Wels 1951, S. 298; LVBl 1954, Nr. 4 und 5; Glasenbacher Mitteilungen 1963, Folge 27; StAL, Autographensammlung; StAL, Ehrenkartei.

RIBISCH MATTHÄUS

520

* 16. 9. 1878 in Waidendorf bei Dürnkrut (NÖ), † 24. 11. 1947 in Pregarten.

Beirat 27. 3. 1934 — 7. 11. 1934; R Betriebe und Unternehmungen.

○ 1902 und 1942, verw. 1940, drei Kinder, röm.-kath., nach Althöflein zuständig, 1917 nach Wels, seit 1931 nach Linz; Kraußstraße 6.

Sohn eines Bauern und Schmiedes. Besuch der Volksschule, kaufmännische Lehre und Gehilfenpraxis in Dürnkrut, Wien und Wels. 1902 — 1907 Eisenhändler in Grieskirchen, dann in Wels. Erwarb 1915 eine Kesselschmiede in Linz und

führte sie bis 1945. Betrieb durch Fliegerangriff vernichtet. 1945 – 1947 in der Landwirtschaft seiner Frau tätig.

Oberösterreich – Wesen und Leistung, Linz 1951/1952, S. 220; LVBl 1934, Nr. 86.

RICHLER FRITZ

521

* 26. 3. 1919 in Rosenberg (Böhmen).

GR 13. 11. 1961 – 8. 11. 1967 (SPÖ), 1963 – 1967 A Bauordnung.

○○ 1944, zwei Kinder, röm.-kath., seit 1963 konfessionslos; Linke Brückenstr. 36. Volks- und Hauptschule, Ausbildung zum Kellner. Kam 1945 nach Linz und wurde Kranführer in der Schiffswerft.

RICHTER FRITZ, Dr. jur.

522

* 22. 3. 1897 in Prag.

GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (ÖVP), A Verfassung, A Finanz.

○○, verw. 1951, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Graben 44.

Offizierssohn; Gymnasium Bregenz und Linz, Jusstudium in Wien, Doktorat 1922. 1920 Eintritt zum Wiener Bankverein, später nach Linz versetzt (1946 Prokurist, 1961 Direktor-Stellvertreter, 1964 pensioniert). Kriegsdienst 1916 – 1918 und 1939 – 1945 (Hauptmann, Auszeichnungen). Bis 1934 für Kath. Volksverein tätig, dann für Vaterländische Front, 1946 – 1951 für ÖAAB.

LVBl 1964, Nr. 81 und 1967, Nr. 68.

RICHTSFELD FRANZ

523

* 11. 11. 1917 in Linz, † 27. 3. 1968 in Linz.

GR 15. 11. 1955 – 13. 11. 1961 (SPÖ), 1955 – 1961 A Verfassung, 1956 – 1961 Wohnungskommission.

○○ 1942 und 1959, gesch. 1958, ein Kind, konfessionslos, nach Linz zuständig; Bauerstraße 9.

Sohn eines Schmiedes; Volks- und Hauptschule, kaufmännische Lehre, bis 1938 kaufmännischer Angestellter. Seit 1945 Angestellter der O.-ö. Gebietskrankenkasse, zuletzt Hauptabteilungsleiter. Funktionen in Gewerkschaft und Arbeiterkammer. Kriegsteilnahme 1939 – 1945 (Auszeichnungen).

RIGELE GUSTAV, Dr. jur.

524

* 25. 2. 1834 in Steyr, † 18. 7. 1920 in Linz.

GR 12. 5. 1886 – 15. 5. 1889 (II), 1886 – 1889 S Finanz und Recht, 1886 – 1888 RSt Polizeisachen, 1888 – 1889 R Polizeisachen; 1888 – 1900 Stadtschulrat.

○○ 1866, sieben Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Landstraße 34.

Sohn eines Verzehrungssteuer-Kommissärs; Gymnasium in Salzburg und Wien, dort auch Jusstudium, 1858 Doktorat. Seit 1856 bei der Finanzprokuratur in Wien; 1860 – 1865 Notariatskandidat, dann Notar in Kirchberg und Wolkersdorf. In beiden Orten war er auch Gemeinderat. Seit 1883 Notar in Linz. Um Gründung der Sparkasse Linz verdient. Präsident der Oö. Notariatskammer. Sohn heiratete Schwester Hermann Görings.

OÖLA, Statthalterei-Präsidium 4569 Präs. 1907; TP 1914, Nr. 28.

RIMMER KARL

525

* 9. 7. 1838 in Langenlois (NÖ), † 6. 7. 1887 in Linz.

GR 8. 4. 1874 – 29. 4. 1883 (I), S Finanz und Recht.

⚭, vier Kinder, röm.-kath., nach Langenlois zuständig, seit 1874 nach Linz (Bürgerrecht); Promenade 24.

Sohn eines Weinhauers. Eröffnete 1867 eine Gemischtwarenhandlung in Linz und führte sie bis zu seinem Tode. Funktionen in Handelskammer und Handels-gremium.

RÖMER KARL

526

* 29. 9. 1916 in St. Ulrich bei Steyr.

GR 13. 11. 1961 – (ÖVP), 1965 – A Schule und Kultur.

⚭ 1939, drei Kinder, röm.-kath.; In der Scheibenwiesen 6.

Volks- und Hauptschule, Ausbildung zum Buchbinder und Praxis. Weltkriegs-teilnehmer (Funker), dann Eintritt zur Bundesbahn. Schaffner, dann Zugführer, zuletzt Beamter (Assistent).

ÖBB, Personalakt.

ROSENAUER JOSEF

527

* 6. 12. 1869 in Urfahr, † 30. 5. 1936 in Linz.

GR 13. 5. 1927 – 12. 2. 1934 (EL, 1931 CS), 1927 – 1931 A städt. Wohlfahrtsanstal-ten, 1930 – 1931 A Wohnungsfürsorge, A Sozialpolitik, 1931 – 1934 S Armen-wesen und Sanität, 1932 – 1934 S Bauwesen.

⚭, ein Kind, röm.-kath., nach Urfahr zuständig; Leonfeldner Straße 28.

Sohn eines Produktenhändlers; nach Besuch der Bürgerschule Bäckerlehre. Eröffnete später eine Holz- und Kohlenhandlung in Urfahr. Vorstandsmitglied der Raiffeisenkasse Urfahr.

ROSENBAUER JOHANN

528

* 14. 6. 1828 in Linz, † 3. 3. 1894 in Linz.

GR 8. 4. 1875 – 27. 4. 1878 (III), 1875 – 1878 S Bauwesen, 1877 – 1878 S Finanz und Recht; 1872 – 1882 Armenvater.

⚭ 1852, fünf Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1864 Bürgerrecht); Spittelwiese 3.

Sohn eines Gelbgießers. Erlernte das Gürtlerhandwerk und übernahm das väter-liche Unternehmen. Er gliederte eine technische Handlung und ein Geschäft für Feuerwehrgeräte an und befaßte sich mit der Erzeugung von Feuerwehrgeräten. 1888 ging Geschäft an Sohn über. Funktionen in Handelskammer und Feuer-wehr (1874 – 1887 Obmann). 1925 Straßenbenennung.

W. Rausch, 100 Jahre Linzer Feuerwehr („linz aktiv“, Nr. 18); G. Kern, Der gol-dene Helm; TP 1943, Nr. 242; LVBI 1894, Nr. 29; OÖ. Feuerwehrmitteilungen 1966, Folge 3; Sozialpolitische Korrespondenz 1966, Heft 5.

ROSENBAUER KONRAD

529

* 7. 9. 1856 in Linz, † 13. 11. 1909 in Linz.

GR 29. 5. 1901 – 17. 5. 1905 (III), 1901 – 1905 S Armenwesen, Stiftungen, Huma-nität und Krankenhäuser, 1901 – 1903 S Bausachen; 1894 – 1906 Armenvater, 1896 – 1899 Armeninspektor.

○○ 1890, fünf Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Spittelwiese 11. Sohn eines Gürtlermeisters und GR Johann Rosenbauer. Nach Besuch der Realschule wählte er Kaufmannsberuf und wurde Kontorist bei Oberbank. 1880 trat er ins väterliche Geschäft ein und übernahm es 1888. Baute das Unternehmen aus, erzeugte auch Feuerwehrspritzen. Seit 1898 Obmann der Linzer Feuerwehr, viele andere Funktionen. 1925 Straßenbenennung.

W. Rausch, 100 Jahre Linzer Feuerwehr („linz aktiv“, Nr. 18); OÖ. Feuerwehrmitteilungen 1966, Folge 3; Sozialpolitische Korrespondenz 1966, Heft 5; StAL, Partezettelsammlung.

ROSENBAUER KONRAD, Dipl.-Ing.

530

* 30. 1. 1893 in Linz.

RH 3. 2. 1939 – 5. 5. 1945; BR Stadtgestaltung und Stadtpflege, Hafen.

○○ 1928, kinderlos, evang., nach Linz zuständig; Pöstlingberg 116.

Sohn des GR Konrad Rosenbauer. Realschule Linz, Technische Hochschule Prag und München, 1915 Diplom. 1916 – 1918 Kriegsdienst (Offizier). Im elterlichen Unternehmen tätig, seit 1924 Geschäftsführer. Baute die Firma weiter aus. (Niederlagen in Wien, Graz, Klagenfurt und Bregenz.) Funktionen in Handelskammer (1938 – 1945 Vizepräsident). 1954 Kommerzialrat, 1963 Großes Silbernes EZ, 1966 Ehrenring der Stadt Linz, viele andere Auszeichnungen.

ABl Linz 1966, S. 148; Kammernachrichten 1954, Folge 50, 1958, Folge 5, 1963, Folge 30, 1968, Folge 4; LVBl 1968, Nr. 21; OÖN 1968, Nr. 24 und 25; OÖ. Feuerwehrmitteilungen 1966, Folge 3; Sozialpolitische Korrespondenz 1966, Heft 5; StAL, Ehrenkartei.

ROSMANN FRANZ

531

* 29. 11. 1872 in Linz, † 8. 7. 1938 in Linz.

GR 13. 7. 1923 – 21. 5. 1931 (CS, 1927 EL), 1923 – 1931 S Bauwesen, 1923 – 1931 S Schulen und Wohlfahrt, 1923 – 1924 A Jugendfürsorge, 1930 – 1931 Personalkommission; 1924 – 1934 Stadt Schulrat.

Zweimal ○○, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Beethovenstraße 7. Sohn eines Spenglermeisters und Bildhauers, besuchte Volks- und Bürgerschule und Lehrerbildungsanstalt in Linz, wurde 1891 Lehrer. Seit 1893 an Schulen in Linz tätig, ab 1900 auch an der Handwerkerschule. Am Aufbau der Fortbildungsschulen maßgeblich beteiligt. Seit 1920 Leiter der Fachschule in der Steingasse, später Oberdirektor der Linzer Fortbildungsschulen. 1936 Ernennung zum Regierungsrat und Pensionierung.

Landesschulrat für OÖ. bzw. StAL, Personalakt.

RUCKENSTEINER FRIEDRICH, Dr. jur.

532

* 27. 12. 1834 in Linz, † 24. 2. 1910 in Linz.

GR 6. 4. 1873 – 5. 1. 1876 (II), R Polizeisachen.

○○ 1863, vier Kinder, röm.-kath.; Graben 5.

Sohn des Kreisgerichtspräsidenten und GR Georg Ruckensteiner. Wählte Richteraufbahn, war zuerst am Landesgericht Linz tätig und wurde 1876 als

Bezirksrichter nach Bad Ischl versetzt. Im Ruhestand kam er wieder ins eigene Haus nach Linz. Begeisterter Bergsteiger; Ehrenbürger von Bad Ischl, Goisern und Gosau.

Dr. F. Ruckensteiner, Zur Familiengeschichte des alten Linzer Geschlechtes der Ruckensteiner, Linz 1937; TP 1910, Nr. 45; LVBl 1951, Nr. 137; StAL, Partezettelsammlung.

RUCKENSTEINER FRITZ, Dr. jur.

533

* 17. 7. 1865 in Linz, † 3. 12. 1938 in Linz.

GR 19. 5. 1897 – 11. 7. 1919 (II, ab 1905 I, 1918 DF), 2. VB 10. 5. 1911 – 21. 5. 1913, 1. VB 16. 11. 1918 – 11. 6. 1919; 1897 – 1919 S Finanz und Recht, 1911 – 1913 und 1918 – 1919 Personalkomitee, 1911 – 1913 R Polizeisachen, 1918 – 1919 A Wahlreform, A Eingemeindung.

○ 1892, drei Kinder, röm.-kath., dann evang., nach Bad Ischl zuständig, seit 1912 nach Linz; Domgasse 22.

Sohn des Bezirksrichters und GR Friedrich Ruckensteiner. Realgymnasium Linz, Jusstudium in Wien, 1888 Doktorat. Nach Gerichtspraxis und sechs Jahren Tätigkeit als Praktikant bei Linzer Rechtsanwälten übernahm er 1896 die Praxis des verstorbenen Dr. Katzer. Führte viele interessante Prozesse. 1909 – 1921 Vertreter der Stadtgemeinde. 1916 – 1918 Kriegsdienst. Schriftleiter der Linzer nationalen Zeitungen. Viele Funktionen in Politik und Wirtschaft.

Dr. F. Ruckensteiner, Zur Familiengeschichte des alten Linzer Geschlechtes der Ruckensteiner, Linz 1937; TP 1938, Nr. 283 und 1939, Nr. 5; LVBl 1951, Nr. 137; StAL, Partezettelsammlung.

RUCKENSTEINER GEORG

534

* 14. 4. 1807 in Linz, † 16. 2. 1877 in Linz.

GR 14. 8. 1850 – 5. 6. 1867 (II), R Unterricht und Kultus, RSt Heimatsachen.

○ 1834, 13 Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Marktstraße 7.

Sohn eines Rechtsanwaltes; wählte auch Juristenlaufbahn und wurde Pfleger im Stift St. Florian. 1848 kam er als Landesgerichtsrat nach Linz, wo er sich ein Haus erbaute. Seit 1867 wirkte er bis zur Pensionierung als Kreisgerichtspräsident in Ried. Begeisterter Naturfreund und Jäger. Mit Bruckner und Stifter befreundet. 1867 Ehrenbürger von Linz.

Dr. F. Ruckensteiner, Zur Familiengeschichte des alten Linzer Geschlechtes der Ruckensteiner, Linz 1937; TP 1939 Nr. 5; LVBl 1951, Nr. 137; StAL, Ehrenkartei.

RUCKER FRANZ

535

* 1. 2. 1832 in Linz, † 5. 10. 1915 in Linz.

GR 15. 4. 1877 – 2. 5. 1880 (II), 1877 – 1880 S Bausachen, 1878 – 1880 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

○ 1864, sieben Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Landstraße 16.

Apothekerssohn; lernte in der väterlichen Apotheke „Zum Schwarzen Adler“ und erlangte 1856 in Wien das Diplom. Er war in der väterlichen Apotheke tätig und übernahm sie 1874 nach dem Ableben des Vaters. Hervorragender Chemiker (Gremialvorstand, Gerichtschemiker, ao. Mitglied des Landessanitäts-

rates), verkaufte jedoch 1898 die Apotheke und zog sich ins Privatleben zurück. Zahlreiche Kunstgegenstände spendete er dem Landesmuseum. 1910 Ehrenmitglied des ÖÖ. Musealvereins.

L. Pröll, Die Apotheke „Zum Schwarzen Adler“ in Linz (in: LVB 1910, Nr. 181 – 184 und 188 – 189); A. Marks, Die Linzer Apotheken im Wandel der Zeit, JB Linz 1951, S. 128 – 169.

RUDOLF KARL, Dr. jur.

536

* 11. 7. 1863 in Czernowitz (Bukowina), † 2. 8. 1941 in Linz.

GR 26. 5. 1909 – 11. 6. 1919 (I, 1918 DF), 1909 – 1918 S Finanz und Recht, 1909 bis 1918 R Polizeisachen, 1909 – 1919 Personalkomitee.

○○ 1896, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig.

Sohn eines Katastralschätzungscommissionärs; Gymnasium Eger und Wien, Jusstudium in Wien, 1888 Promotion. Wählte Richterlaufbahn: 1893 Richteramtsprüfung, 1895 Gerichtsadjunkt in Pottenstein, 1898 Bezirksrichter in Mauthausen, 1900 in Neunkirchen, seit 1907 in Linz (1914 Oberlandesgerichtsrat, 1919 Landesgerichtspräsident und Pensionierung). Großdeutsch gesinnt, mehrere Funktionen. 1918 Kriegskreuz für Zivilverdienste 2. Klasse, 1919 Titel Senatspräsident, 1928 Großes EZ.

RÜCK GRETE

537

* 19. 1. 1921 in Linz.

GR 27. 10. 1949 – 13. 10. 1952 (WdU), A Jugendfürsorge.

○○ 1941, verw. 1944 (Mann für tot erklärt), kinderlos, neuapostolisch; Auf der Gugl 48.

Tochter eines Schiffbauers; Besuch der Haupt-, Handels- und Musikhochschule, dann Stenotypistin bei Eisenbahn. Nach 1945 Programm assistentin beim Rundfunk, 1951 Übersiedlung nach Salzburg, später nach London und München. Als Privatlehrerin und Sekretärin tätig.

RÜDISSER ALOIS

538

* 28. 4. 1910 in Dornbirn (Vorarlberg).

GR 27. 10. 1949 – 20. 4. 1955 (WdU, ab 1950 parteilos), das Mandat ruhte 4. 12. 1950 bis 14. 1. 1952; 1949 – 1955 A Fürsorge.

○○ 1938 und 1960, gesch. 1955, fünf Kinder, röm.-kath., nach Dornbirn zuständig; Siemensstraße 33.

Sohn eines Teppichwebers. Nach Besuch der Volks- und Bürgerschule Mechanikerlehre und Praxis. Seit 1930 in Linz (bis 1939 Kraftfahrer bei Spatenbrotwerken, nach 1945 Obusmechaniker bei ESG), 1961 nach Dornbirn verzogen, in einer Schweizer Fabrik beschäftigt. 1939 – 1945 Kriegsteilnahme.

ESG, Personalakt.

RUTHENSTEINER RUDOLF, Dr. jur.

539

* 15. 5. 1881 in Uingenach, † 2. 6. 1944 in Niederneukirchen.

GR 13. 7. 1923 – 21. 5. 1931 (CS, 1927 EL), 1923 – 1931 S Finanz und Recht, 1923 bis 1931 A Verfassung, A Wohnungsfürsorge, 1927 – 1931 Verkehrskomitee; StR 25. 1. 1924 – 21. 5. 1931; 1924 – 1931 R Liegenschaftsverkehr.

⚭ 1907, fünf Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Hauptstraße 12. Lehrerssohn; nach Gymnasium und Jusstudium 1906 Eintritt zur Oö. Landes-Hypothekenanstalt. Sekretär und Direktor-Stellvertreter, später leitender Direktor. Um Einführung der Goldpfandbriefe verdient. Funktionen im Preßverein. 1938 zwangspensioniert, nach Salzburg und 1939 nach Niederneukirchen verzogen.

F. Kern, Oberösterreichischer Landesverlag, Ried 1951, S. 242.

SADLEDER KARL

540

* 5. 3. 1883 in Linz, † 13. 10. 1930 in Linz.

GR 21. 5. 1913 – 30. 7. 1926 (II, 1918 DF, 1919 FO, 1923 GD), 1913 – 1918 S Finanz und Recht, 1913 – 1918 S Unterricht und Kultus, 1918 – 1919 AO Wahlreform, AO Eingemeindung, Obmann Personalkomitee, 1919 – 1923 A Verfassung; 2. VB 31. 3. 1915 – 16. 11. 1918, B 16. 11. 1918 – 11. 6. 1919, StR 11. 6. 1919 – 29. 12. 1919, 3. VB 29. 12. 1919 – 13. 7. 1923; 1919 – 1923 R städtische Wirtschaftsbetriebe; 1920 – 1921 Stadtschulrat.

⚭, drei Kinder, röm.-kath., nach Steyr, dann nach Linz zuständig; Marktplatz 5. Sohn eines Kohlenhändlers; widmete sich dem Kaufmannsstande und übernahm 1912 väterliche Holz- und Kohlenhandlung. Präsident des Oö. Kunstvereins, Vizepräsident der Mühlkreisbahngesellschaft, viele andere Funktionen. 1918 bis 1919 Landtagsmitglied. 1916 Kaiserlicher Rat, 1919 Ehrenbürger der Stadt Linz, 1923 Kommerzialrat.

Bürgermeisterbuch, S. 117 f. und dort angeführte Quellen; ABl Linz 1930, S. 274; Amt der oö. Landesregierung, Präs. 5212/1922; StAL, Partezettelsammlung; StAL, Ehrenkartei.

SALZER WILHELM

541

* 19. 4. 1896 in Vöcklabruck.

GR 13. 7. 1923 – 27. 10. 1927 (CS, 1927 EL) und 15. 11. 1955 – 11. 4. 1960 (ÖVP), 1923 – 1927 A Wohnungsfürsorge, 1927 Personalkommission, 1955 – 1960 A Bauordnung, A Bau und Straßenbau, Personalkommission, StR 15. 11. 1955 bis 11. 4. 1960, R Marktwesen und Lebensmittelpolizei.

⚭ 1921, ein Kind, röm.-kath.; Scharlinz 125.

Sohn eines Bahnwärters. Bürger- und Handelsschule, kaufmännische Lehre und Praxis. Hörer an Universität Wien und an Arbeiterhochschule München (Volkswirtschaft und Soziologie), dann Journalist, Redakteur und Schriftleiter (Innen- und Sozialpolitik, Volkswirtschaft). In der christlichen Arbeiterbewegung führend tätig, viele Funktionen. 1933 – 1936 Vizepräsident der Kärntner Arbeiterkammer, Gemeinderat in Villach; 1945 Landesobmann des ÖAAB, 1948 – 1961 im Bundesrat. 1949 Direktor der Wohnbaugesellschaft „Neue Heimat“. 1962 nach Bad Ischl und schließlich nach Steyr übersiedelt. Kriegsdienst 1914 – 1918 und 1940 – 1941 (verwundet, wiederholt ausgezeichnet). Reiche publizistische Tätigkeit. 1959 Großes EZ, viele andere Ehrungen.

Die Zweite Österreichische Republik und ihre Repräsentanten, Wien-Linz 1960, S. 60; ABl Linz 1960, S. 123; LVBl 1966, Nr. 90; OÖN 1961, Nr. 91.

SAMES JOSEF

542

* 31. 8. 1862 in Wels, † 21. 7. 1945 in Neuhaus/Donau.

GR 19. 5. 1897 – 20. 5. 1903 (III), 1897 – 1899 S Bausachen, 1899 – 1900 S Finanz und Recht, 1900 – 1903 S Unterricht und Kultus.

○ 1897, drei Kinder, evang., nach Wien zuständig, seit 1916 nach Linz; Klammstraße 9.

Sohn eines Eisenbahnerns; trat nach Besuch der Realschule in Steyr und Linz in den Bahndienst. Fahrdienstleiter in Grieskirchen, Gmunden, Attnang-Puchheim und Wels, seit 1891 bis Pensionierung 1921 in der Verkehrsabteilung Linz (zuletzt Vorstands-Stellvertreter). 1899 – 1913 Lehrer an Eisenbahnfachschule (verfaßte einschlägige Lehrbücher), 1914 – 1916 in die Zentraltransportleitung Wien abgeordnet. Er beschäftigte sich eifrig mit Literatur, Kunstgeschichte, Heimatkunde und Geschichte des Eisenbahnwesens, hielt viele Vorträge und verfaßte mehr als 250 Fachaufsätze. Ehrenmitglied des Musealvereins und Volksbildungvereins. FJO am Bande des Militärverdienstkreuzes, Jubiläumsmedaille für Zivilstaatsbedienstete, Hof-Jubiläumsmedaille.

Jahrbuch des Oö. Musealvereins, Bd. 92 (1947), S. 167 – 171; TP 1942, Nr. 205. F. Aschauer, Oberösterreichs Eisenbahnen, Wels 1964, S. 264.

SAMHABER FRANZ

543

* 21. 3. 1915 in Holzhausen bei Marchtrenk.

GR 10. 12. 1956 – (SPÖ), 1960 – AOSt Fürsorge, 1960 – 1967 A Jugendfürsorge, A Verfassung, A Friedhof, 1965 – A Finanz, Obmann Personalkommission, 1965 – 1967 A Bauordnung. StR 9. 5. 1960 – ; 1960 – 1961 R Gesundheitswesen, Friedhöfe, 1961 – 1965 R Zentralwäscherei, Bestattung, 1960 – 1965 R Allgemeines Krankenhaus, 1960 – R Gewerbe, Wirtschaftshof, 1965 – 1967 Personalangelegenheiten, 1967 – R Stadtwerke.

○ 1943, ein Kind, röm.-kath.; Donatusgasse 5.

Sohn eines Maurers. Nach Besuch der Volks-, Bürger- und Berufsschule in einer Welser Maschinenfabrik tätig. 1935 – 1945 Militärdienst. 1946 kam er zur O.-ö. Gebietskrankenkasse (Aufstieg zum Leiter der Statistik, Leiter-Stellvertreter und schließlich Leiter der Hauptabteilung, seit 1960 freigestellt). Besuchte Arbeitermittelschule und legte Beamtenmatura ab. Funktionen in SPÖ, 1967 Goldenes EZ.

OÖN 1960, Nr. 109; TBl 1960, Nr. 109; ABl Linz 1968, S. 168.

SAPP FRANZ

544

* 1. 11. 1881 in Lindach bei Neuhofen/Krems, † 25. 7. 1924 in Linz.

GR 18. 5. 1919 – 25. 7. 1924 (CS), 1921 – 1924 Personalkommission, 1923 – 1924 A städt. Wohlfahrtsanstalten; StR 18. 5. 1919 – 25. 7. 1924; 1919 – 1923 R Leihanstalt, Personalangelegenheiten der Hilfsbeamten und Diener, 1923 – 1924 R Gebäudeverwaltung, Markt- und Genossenschaftswesen.

○ 1910, sechs Kinder, röm.-kath., nach Allhaming zuständig; Kapuzinerstraße Nr. 62.

Bauernsohn; nach Pflichtschulbesuch am elterlichen Hof tätig, da als Nachfolger vorgesehen. Nach schwerem Unfall kam er 1907 als Geschäftsdienner nach Linz,

trat 1909 als Amtsdiener in den Landesdienst (Landes-Hypothekenanstalt) und wurde später in den Beamtenstand übernommen. Hervorragender Mitarbeiter der christlichen Arbeiterbewegung Oberösterreichs (viele Funktionen auf Bundes- und Landesebene).

Salzer, Arbeiterbewegung, S. 351; TP 1924, Nr. 172; LVBl 1924, 171 und 172; Amt der öö. Landesregierung, Personalakt.

SAXINGER EDUARD

545

* 8. 5. 1818 in Weidenholz bei Waizenkirchen, † 5. 5. 1902 in Linz.

GR 3. 2. 1861 – 22. 5. 1881 (II), 1. VB 5. 4. 1868 – 22. 5. 1881; 1862 – 1867 RSt Handel und Gewerbe, 1867 – 1868 S Armenwesen, Stiftungen und Humanität, 1868 bis 1881 R Kanzlei und Personal, 1879 – 1880 S Finanz und Recht, 1868 Krankenhauskommission; Armenvater.

○○ 1844, verw. 1892, fünf Kinder, röm.-kath., seit 1844 nach Linz zuständig (Bürgerrecht); Landstraße 12.

Sohn eines Oberpflegers; Gymnasium Kremsmünster, kaufmännische Lehre und Praxis in Wien und in der Linzer Drogerie „Haselmayrs Erben“, die seiner Mutter gehörte und die er 1853 selbst übernahm. Beförderer und später Präsident der Allgem. Sparkasse, Handelsgerichtsbesitzer, Ehrenmitglied vieler Vereine. Um Errichtung der Volksgartenanlagen verdient. 1872 – 1878 im Reichsrat. 1881 Kaiserlicher Rat, 1881 Ehrenbürger von Linz, 1898 FJO.

R. Ardelt, Chronik der Firma F. M. v. Haselmayrs Erben und der Familie Saxinger, Mscr. 1966 (zur Veröffentlichung im HJBL vorgesehen); 50 Jahre Allgemeine Sparkasse 1849 – 1899, Festschrift, Linz 1898; Verein für Verschönerung der Stadt Linz und ihrer Umgebung 1865 – 1935, Festschrift, S. 23; Festschrift Museum Francisco-Carolinum, Linz 1883, S. 11; LZtg 1881, Nr. 88, 1890, Nr. 105, 1902, Nr. 104 und 105; TP 1902, Nr. 104, 1930, Nr. 44; StAL, Partezettelsammlung; StAL, Ehrenkartei.

SAXINGER FERDINAND, Dr. jur.

546

* 3. 10. 1835 in Linz, † 23. 3. 1890 in Linz.

GR 9. 5. 1888 – 5. 3. 1890 (II), S Bausachen.

○○ 1862, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Museumstraße 8.

Sohn eines ständischen Buchhalters. Nach Besuch der Mittelschule Jusstudium in Graz, seit 1868 Hof- und Gerichtsadvokat in Linz. Besitzer des Gründberghofes bei St. Magdalena und eines Hauses in der Kaplanhofstraße.

StAL, Partezettelsammlung.

SEDLACEK JULIUS, Ing.

547

* 2. 6. 1863 in Ried/Innkreis, † 11. 4. 1937 in Linz.

GR 29. 5. 1901 – 11. 6. 1919 (II, 1918 DF), 1901 – 1918 S Bausachen, davon 1907 bis 1909 SOSt.

○○ 1890, drei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Landstraße 119.

Sohn eines Finanzbeamten; besuchte die Pflichtschule in Ried und Linz und eine höhere techn. Lehranstalt in Sachsen, anschließend Maschineningenieur und

Techniker in Deutschland. 1888 gründete er in Breslau eine Maschinenfabrik (Kältemaschinen, mehrere Patente). Nach drei Jahren trat er aus der Firma aus und wurde Zivilingenieur in Breslau, Nürnberg und seit 1897 in Linz, wo er auch ein technisches Büro und einen Maschinenhandel betrieb. Begründer des OÖ. Vereines für Luftschiffahrt.

OÖLA, Statthalterei-Präsidium, Pr. 762/1910.

SEELMAYR ALOIS

548

* 2. 6. 1872 in Braunau, † 26. 11. 1938 in Haugsdorf (NÖ), begraben in Linz.

GR 11. 6. 1919 – 13. 7. 1923 (CS), S Schule und Wohlfahrt, A Verfassung.

○○ 1937, röm.-kath., nach Braunau zuständig, seit 1916 nach Linz; Stifterstraße Nr. 12.

Nach entsprechender Ausbildung Unterlehrer im Innviertel (1894 – 1902), Lehrer in Lindach und seit 1905 in Linz am Bischöfli. Lehrerseminar und an der Übungsschule. 1919 – 1937 Landesobmann des kath. Lehrervereins. 1928 Schulrat, 1932 Goldenes VZ, 1935 Regierungsrat, 1936 Ehrenbürger von Weyregg.

OÖ. Schulblätter 1946, Nr. 3/4; Österr. Pädagogische Warte, Jg. 5 (Wien 1947), Folge 1, S. 16 f.

SEIBERT NIKOLAUS

549

* 24. 11. 1877 in Wien, † 4. 6. 1953 in Linz.

GR 31. 1. 1929 – 12. 2. 1934 (SD), 1929 – 1934 S Schulen und Wohlfahrt, 1929 bis 1934 A Verfassung, 1930 – 1934 A Jugendfürsorge, 1931 – 1934 S Finanz und Recht, 1931 – 1934 A städt. Wohlfahrtsanstalten; 1927 – 1934 Stadt Schulrat.

○○ 1902, vier Kinder, konfessionslos; Lessingstraße 6 a.

Arbeiterkind, wurde nach Pflichtschulbesuch Schriftsetzer in Wien. 1911 kam er nach Linz und wurde Maschinsetzer in der Druckerei Wimmer, später bei Gutenberg. Früh zur SD gestoßen, Funktionär und 1928 – 1934 Parteisekretär. 1934 und 1938 verfolgt, ein Jahr emigriert. Später betrieb er mit seiner Frau einen Obst- und Gemüsestand. 1914 – 1918 Weltkriegsteilnahme. Victor-Adler-Plakette.

Vater der GR Rosa Seibert.

SEIBERT ROSA

550

* 12. 4. 1917 in Linz.

GR 8. 4. 1946 – 29. 10. 1948 (SPÖ), A Jugendfürsorge.

○○ 1962, kinderlos, konfessionslos, nach Linz zuständig; Lessingstraße 6 a.

Tochter des GR Nikolaus S., mit Dr. Koubek (Bundesrat und Landesobmann der Gewerkschaft der öffentlich Bediensteten in Wien) verehelicht. Mittelschule mit Matura, 1935 – 1938 Hausgehilfin in England, dann Angestellte beim Reichsnährstand. 1945 in den Landesdienst übernommen, nach Eheschließung nach Wien verzogen. Für SPÖ, Soz. Jugend und Gewerkschaft tätig (Leiterin des Frauenreferates).

SEILER JULIUS

551

* 26. 10. 1888 in Wien, † 21. 2. 1946 in Kitzbühel.

GR 7. 11. 1934 – 7. 10. 1936 (Industrie), 1935 – 1936 A Finanz.

○ 1912, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Roseggerstraße 2.

Sohn eines Fabrikarbeiters; nach Besuch der Handelsschule in Krems Buchhalter in der Brauerei Wieselburg, dann Direktor der Linzer Brauerei. 1921 Mitbegründer der Österreichischen Brau-AG und bis 1938 deren Generaldirektor, dann Vizepräsident. Viele Funktionen in Handelskammer und Wirtschaft. 1933 Kommerzialrat.

SEITLINGER JOSEF

552

* 20. 12. 1894 in Kefermarkt, † 31. 10. 1967 in Linz.

GR 8. 4. 1946 – 13. 11. 1961 (SPÖ), 1946 – 1950 A Finanz, 1955 – 1961 Personalkommission, 1956 – 1961 Wohnungskommission.

○ 1919, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Unionstraße 58.

Sohn eines Eisenbahners; nach Volksschulbesuch Tischlerlehre, dann Werkmann bei Bundesbahn. Nach Prüfung Oberwerkmeister und Revident. Für SD und Gewerkschaft rege tätig (Betriebsratsobmann, Sektionsobmann usw.), 1934 und 1938 gemaßregelt. 1914 – 1918 Kriegsdienst, Tapferkeitsauszeichnungen. Mitarbeit in Konsumgenossenschaft und Kleingartenbewegung. Victor-Adler-Plakette, Goldenes Parteiauszeichen, Silbernes EZ.

TBL 1967, Nr. 257; ÖBB, Personalakt.

SEITZ HUBERT

553

* 18. 10. 1920 in Wien.

GR 10. 2. 1951 – 14. 1. 1952 und 10. 11. 1952 – 15. 11. 1955 (WdU), 1954 – 1955 A Fürsorge.

○ 1946, vier Kinder, röm.-kath.; Negrelliweg 10.

Sohn eines Kaufmannes; Volksschule und Gymnasium in Linz, 1940 – 1945 Kriegsdienst (Kriegsschule, Offizier, Verwundungen, Auszeichnungen). Bis 1948 bei öö. Landesregierung, Abt. Wiederaufbau, dann bei VÖEST. Zuletzt Gruppenleiter in Einkaufsabteilung. 1950 – 1958 Arbeiterkammerrat.

SEYRL FRANZ

554

* 21. 2. 1817 in Weißkirchen, † 29. 12. 1888 in Linz.

GR 14. 8. 1850 – 6. 9. 1854 (III), 3. 2. 1861 – 22. 4. 1863 (II), 5. 4. 1865 – 12. 4. 1871 (II, ab 1868 I), 1850 – 1854 und 1861 – 1863 R Bausachen; Armenvater.

○ 1849, röm.-kath., seit 1872 nach Linz zuständig (Bürgerrecht); Johannigasse 12.

Gelernter Maurer, heiratete Witwe nach Gutsbesitzer am Schullerberg. 1861 bis 1870 Mitglied des Landtages und des Landesausschusses, 1861 – 1868 Landeshauptmann-Stellvertreter. Funktionen in Industrie- und Commerzbank und Allgemeiner Sparkasse. Liberal gesinnt.

OÖLA, Krackowizer, Biographien 1.

SIEGL JOHANN	555
* 2. 11. 1859 in Wels, † 25. 1. 1923 in Linz.	
GR 17. 5. 1905 – 21. 5. 1913 (IV) und 16. 11. 1918 – 8. 11. 1921 (SD), 1905 – 1913 und 1918 – 1921 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, 1905 – 1907 S Finanz und Recht, 1905 – 1909 S Unterricht und Kultus, 1919 – 1921 A städtische Wohlfahrtsanstalten.	
Zweimal ♂, ein Adoptivsohn, röm.-kath.; Römerstraße 28.	
Nach Besuch der Pflichtschule lernte er das Schuhmacherhandwerk und arbeitete in Wien. Wegen Betätigung für SD ausgewiesen, kam nach Linz und wurde Geschäftsleiter der „Schuhproduktivgenossenschaft“. Seit 1907 selbständiger Schuhmacher im Haus Klammstraße 2. Einer der Vorkämpfer der Sozialdemokratie.	
TBl 1923, Nr. 21.	
SIEGMETH PHILIPP	556
* 16. 3. 1906 in Wien.	
GR 15. 11. 1955 – 13. 11. 1961 (SPÖ), A Schule und Kultur.	
♂ 1930, vier Kinder, konfessionslos; Nietzschestraße 52.	
Sohn eines Kutschers. Nach vier Klassen Realschule zuerst Hilfsarbeiter, dann kaufmännischer Angestellter, seit 1941 bei den Stickstoffwerken in Linz. Funktionen in SPÖ, Gewerkschaft (Obmann des Landesbildungsausschusses) und Konsumgenossenschaft. Schrieb Kurzgeschichten, heimatkundliche und politische Aufsätze in Zeitschriften. 1965 Goldene VM.	
SIMBRUNNER JOSEF	557
* 29. 8. 1903 in Linz, † 13. 9. 1955 in Linz.	
GR 8. 4. 1946 – 13. 9. 1955 (ÖVP), 1946 – 1949 A Bau und Straßenbau, 1946 – 1955 A Finanz, 1949 – 1953 A Bauordnung, 1950 – 1956 Stadtschulrat, 1949 – 1950 Landesschulrat.	
♂ 1926, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Langgasse 10.	
Sohn eines Privatbeamten; nach Besuch der Handelsakademie trat er zur Krankenkasse „Volksschutz“ ein und wurde 1928 Direktor-Stellvertreter. Daneben organisierte er die Krankenversicherung der Landarbeiter und wurde 1934 Leiter der Gebietskrankenkasse. 1938 gemaßregelt und bis 1945 eingerückt. Seit 1945 Leiter, später Direktor der Landwirtschaftskrankenkasse. Funktionen im Katholischen Volksverein, im Kleinhäusler- und Landarbeiterbund und in der christlich-deutschen Turnerschaft. Regierungsrat.	
Salzer, Arbeiterbewegung, S. 352; F. Kern, OÖ. Bauern- und Kleinhäuslerbund, 1. Band, Ried 1953, S. 560; ABl Linz, 1955, S. 345; OÖN 1955, Nr. 214; LVBl 1955, Nr. 214.	
SOMMER JOSEF, Dr. jur.	558
* 26. 7. 1888 in Dux (Böhmen), † 22. 11. 1946 in Wien.	
GR 13. 7. 1923 – 12. 2. 1934 (CS, 1927 EL, 1931 CS), 1923 – 1931 S Armenwesen und Sanität, 1927 – 1931 A Kontrolle der Stadtanleihen, 1923 – 1934 A Verfassung, 1931 – 1934 S Finanz und Recht.	

○ 1917, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Jägerstraße 10.
 Sohn eines Bergmannes; Privatgymnasium Mariaschein (Böhmen) und Jus-
 studium in Prag, 1913 Doktorat, Gerichtspraxis in Linz. 1915 – 1918 Weltkriegs-
 teilnahme (Offizier, Goldenes VK mit der Krone), dann Eintritt in den Landes-
 dienst (1934 Oberregierungsrat, 1935 Staatskommissär für den Kraftwagenver-
 kehr, Präsidialvorstand). 1938 entlassen, 1945 als Hofrat wieder eingestellt, dann
 Unterstaatssekretär im Innenministerium und Sektionschef im Bundeskanzler-
 amt. 1924 – 1930 Gauobmann christlich-deutscher Turnvereine. 1935 Ritterkreuz
 I. Klasse des VO.

Amt der öö. Landesregierung, Personalakt.

SOUCZEK ANTON

559

* 1859 in Maxlhaid, † ?

GR 10. 5. 1911 – 11. 6. 1919 (III, 1918 DF), 1911 – 1919 S Armenwesen, Stiftungen,
 Humanität und Krankenhäuser, 1918 – 1919 A Lebensmittelversorgung.
 Sohn eines Heizhausleiters. Volks- und Bürgerschule, Ausbildung zum Schlosser.
 1874 Eintritt zur Staatsbahn als Schlosser, 1880 Lokführer, 1894 Werkmeister in
 Linz und Ebensee, seit 1898 in Passau. Als Maschinenmeister pensioniert.

SOUKUP RICHARD

560

* 5. 6. 1902 in Linz.

GR 11. 4. 1960 – 8. 11. 1967 (ÖVP), 1961 – 1962 Personalkommission, 1961 – 1967
 A Bauordnung, Wohnungskommission.

○ 1931, drei Kinder, röm.-kath.; Brucknerstraße 28.

Sohn eines Friseurmeisters; nach Volks- und Bürgerschule Mechanikerlehre bei
 Firma Jax, seit 1920 im Postdienst (Fernmeldebetriebsdienst, zuletzt Ober-
 inspektor).

Post- und Telegraphendirektion Linz, Personalakt.

SPECHT ENGELBERT

561

* 4. 11. 1918 in Hadersdorf (NÖ).

GR 27. 10. 1949 – 15. 11. 1955 (WdU), A Friedhof.

○ 1951, zwei Kinder, konfessionslos, nach Hadersdorf zuständig; Stelzerstraße
 Nr. 32.

Sohn eines Weinhauers; nach Volksschulbesuch Bäckerlehre und einschlägige
 Arbeit. 1938 – 1945 Kriegsdienst (viermal verwundet, Auszeichnungen, Beförde-
 rung zum Offizier). 1949 – 1966 Arbeiter, später Angestellter der Elektro-Bau-
 AG, 1953 – 1957 Betriebsratsobmann der Arbeiter. Seit 1967 selbständiger Tra-
 fikant. 1950 – 1955 Landtagsmitglied.

SPIELMANN JULIUS

562

* 5. 3. 1872 in Wien, † 13. 1. 1925 in Innsbruck.

GR 17. 5. 1905 – 26. 4. 1911 (IV), S Finanz und Recht.

Sohn eines Privatbeamten. Volks- und Bürgerschule, Buchdruckerlehre. Kam
 1892 nach Linz zur Druckerei Wimmer, auch kurz in Bad Ischl tätig. Seit 1897
 Redakteur des sozialdemokratischen Blattes „Wahrheit“. Um Errichtung der

Druckerei Gutenberg verdient. Mitbegründer der Linzer Naturfreunde, 1907 bis 1911 Reichsratsmitglied. Übersiedelte 1911 nach Innsbruck, wurde dort Chef-redakteur der Innsbrucker Volkszeitung. Vorkämpfer der Sozialdemokratie. Freund, Das österreichische Abgeordnetenhaus 1907 – 1913, S. 174; TB1 1925, Nr. 12.

SPRICK FRIEDRICH, Dr. jur. 563

* 27. 7. 1898 in Herford (Deutschland).

RH 3. 2. 1939 – 14. 6. 1942; BR bildende Kunst.

○, röm.-kath.; Auf der Gugl 24.

Wurde als Justitiar und kaufmännischer Leiter der ehem. Göringwerke nach Linz berufen, war auch Direktor der werkseigenen Wohnungsaktiengesellschaft (der jetzigen WAG). Zog nach Deutschland (Vaihingen) zurück, lebt in Düsseldorf.

SUCHOMEL JOSEF 564

* 1813 in Dobersberg (NÖ), † 6. 8. 1875 in Linz.

GR 3. 2. 1861 – 22. 1. 1862.

○ 1844, acht Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1848 Bürgerrecht); Spittelwiese 11.

Kind armer Eltern, promovierte in Wien zum Chirurgen. Zuerst Arzt in Heidenreichstein, erwarb 1847 in Linz ein Badergewerbe. 1849 wurde er provisorischer, 1861 definitiver Stadtwundarzt und Armenarzt.

Guggenberger, S. 317; TP 1875, Nr. 180.

SWOBODA FRITZ, Ing. 565

* 5. 1. 1899 in Wien.

GR 27. 10. 1949 – 15. 11. 1955 (WdU), 1949 – 1955 A Bau und Straßenbau, A Bauordnung, 1954 – 1955 A Fürsorge.

○ mit Schriftstellerin Ilse Reinhardt, nach Wien zuständig; Werndlstraße 43. Sohn eines techn. Direktors. Gymnasium und Höhere Lehr- und Versuchsanstalt für chemische Industrie in Wien, Laborchef und Betriebsleiter bei Firmen in Wien und Drösing, schließlich Leiter der Benzolanlage der VÖEST. Im 1. Weltkrieg eingerückt (Offizier, ital. Gefangenschaft). Goldenes Zivilverdienstkreuz.

SCHACHERMAYER JOSEF 566

* 20. 3. 1809 in Neuhofen, † 31. 5. 1880 in Linz.

GR 3. 2. 1861 – 5. 4. 1865 (I); Armenvater.

○ 1841, drei Kinder, evang., seit 1841 nach Linz zuständig (Bürgerrecht); Landstraße 6.

Bauernsohn, erlernte das Schlosserhandwerk, war Geschäftsführer in einem Linzer Witwenbetrieb und pachtete ihn 1838. Nach Heirat kaufte er das Haus Landstraße 6 und verlegte die Schlosserei dorthin. 1866 eröffnete er eine Eisenhandlung. Mitvorsteher der Schlosserinnung.

Spindler, Schachermayer – Streben und Erfolg einer Familie, Linz 1966; Alte Firma im neuen Gewande, Linz 1952; Adreßbuch der Stadt Linz Nr. 9, S 79–80.

SCHACHERMAYER MATHIAS

567

* 23. 7. 1847 in Linz, † 3. 9. 1905 in Linz.

GR 12. 5. 1886 – 16. 5. 1900 (I, ab 1888 III), 1886 – 1900 S Unterricht und Kultus, 1886 – 1900 S Bausachen; 1891 – 1897 Stadtschulrat.

○○ 1878, fünf Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1886 Bürgerrecht); Landstraße 4.

Sohn des Schlossermeisters und Gemeinderates Josef Sch. Lernte beim Vater Schlosserei und führte dann den Schlossereibetrieb in Landstraße 13 (Bruder Josef führte die Eisenhandlung Landstraße 4/6). Obmann der Schlossergenossenschaft, Vorstand des Gewerbevereins, viele andere Funktionen. Liberal gesinnt. Spindler, Schachermayer – Streben und Erfolg einer Familie, Linz 1966; Alte Firma im neuen Gewande, Linz 1952; Adressbuch der Stadt Linz Nr. 9; S. 79 – 80; StAL, Partezettelsammlung.

SCHACHINGER GEORG

568

* 5. 4. 1826 in Taufkirchen/Pram, † 1. 3. 1899 in Linz.

GR 16. 4. 1882 – 30. 5. 1891 (III), S Bausachen.

○○ 1850, verw. 1853, ○○ 1864, sieben Kinder, röm.-kath., nach Taufkirchen, seit 1864 nach Linz zuständig; Gärtnerstraße 1.

Bauernsohn; nach Volksschulbesuch wurde er Färber und betrieb in Ort bei Obernberg eine Färberei. 1854 zog er zu seinem Bruder nach Linz, betreute sechs Jahre lang dessen Geschäft und eröffnete 1864 selbst eine Spezereiwarenhandlung (Wr. Reichsstraße 111). Mehrfacher Hausbesitzer.

TP 1899, Nr. 50.

SCHACHINGER JAKOB

569

* 8. 7. 1823 in Taufkirchen/Pram, † 10. 1. 1898 in Linz.

GR 11. 5. 1879 – 22. 5. 1881 (I), 1879 – 1881 S Finanz und Recht, 1879 – 1880 S Bausachen.

○○, ein Kind, röm.-kath., nach Taufkirchen, später nach Linz zuständig; Mozartstraße 25.

Bauernsohn, Bruder des Georg Sch., wurde nach Volksschulbesuch Kaufmann. Zuerst half er dem Bruder Andreas in seinem Linzer Geschäft und gründete 1857 ein Tuchgeschäft an der Landstraße. Hausbesitzer. Da sein Sohn im Kindesalter verstarb, wurde das Geschäft von den Kindern des Georg Sch. übernommen.

Meixner, S. 94; StAL, Partezettelsammlung.

SCHALK JOSEF

570

* 1792 in Hörsching, † 28. 3. 1863 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 3. 2. 1861 (I), S städtische Gefälle bzw. Gemeindevermögen.

○○, 1854 verw., zwei Kinder, röm.-kath., seit 1830 nach Linz zuständig; Hauptplatz 2.

Er übernahm gemeinsam mit seiner Frau die Tuch-, Schnittwaren- und Bänderhandlung Eglauer an der Ecke Hauptplatz-Schmidtorstraße, wurde 1854 Alleinbesitzer und verkaufte 1857 das Geschäft an Josef Noßberger.

Meixner, S. 94.